



Hochschule für Forstwirtschaft
University of Applied Forest Sciences
R o t t e n b u r g

[Ausgezeichnet!

Sieger im Bundeswettbewerb Exzellenzstrategien]

Rechenschaftsbericht

1. März 2007
bis 29. Februar 2008



Schadenweilerhof, 72108 Rottenburg
www.hochschule-rottenburg.de

INHALT

Rechenschaftsbericht des Rektors

Vorwort des Rektors	3
1. Hochschulpolitische Rahmenbedingungen	5
1.1 Hochschule 2012	5
Erste Tranche	5
Zweite Tranche	5
1.2 Berichtspflicht	5
2. Haushalt	7
2.1 Basishaushalt	7
2.2 Drittmittel	9
2.3 Studiengebühren	10
3. Auszeichnungen	11
3.1 UNESCO-Projekt	11
3.2 Exzellenzwettbewerb des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft	11
4. Bautätigkeit	14
4.1 Brandschutz-Maßnahmen	14
4.2 Neubauten Zentrallabor und Hackschnitzelheizwerk	14
5. Personal	16
5.1 Prof. Hans-Peter Ebert im Ruhestand	16
5.2 Neuberufungen	19
5.3 Wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter	21
6. Lehre	22
6. 1 Entwicklungen in der Lehre	22
BioEnergie	22
Bewerberlage und Annahmeverhalten	23
Zukunftsprojekte	24
6.2 Die Professuren und ihr Fächerspektrum	26
6.3 Lehrbeauftragte	27
6.4 Externe Zweitprüfer	29
6.5 Gastvortragende	29
6.6 Lehrfahrten und Exkursionen	30

7. Forschung	33
7.1 Entwicklungen in der Forschung	33
Personalien	33
Schwerpunkte	33
Tendenzen	34
Leistungsbilanzen	34
7.2 Drittmittelfinanzierte Forschungsaktivitäten 2007	35
7.3 Abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten	38
7.4 Publikationen	41
Wissenschaftliche Publikationen	41
Sonstige Publikationen	43
8. Partner der Hochschule	44
9. Öffentlichkeitsarbeit	45
9.1 Teilnahmen an Tagungen, Kongressen und Symposien	46
9.2 Sonderveranstaltungen	48
10. Gremienarbeit	50
11. Evaluation	51
12. Bericht des Gleichstellungsbeauftragten	54

Vorwort des Rektors



Zu Beginn des Berichtszeitraumes (März 2007 bis zum Februar 2008) war davon auszugehen, dass sich die Intensität der Herausforderungen und die Beanspruchung der HFR auf der hochschulpolitischen und strategischen Ebene deutlich von jenen auf der operativen Ebene unterscheiden würden: Während wir mit sehr viel Arbeit im Hause gerechnet haben, sind wir davon ausgegangen, dass wir im strategischen Teil unserer Entwicklungsarbeit zunächst zugunsten einer Konsolidierung des Erreichten „einen Gang zurückschalten“ können.

Hintergrund dieser These war, dass die HFR bereits im Oktober 2006 im Rahmen des Entwicklungsprogramms „Hochschule 2012“ den Bachelorstudiengang BioEnergie zugesprochen bekam. Für diesen Studiengang wurden vier neue Professuren an der Hochschule eingerichtet, die möglichst rasch besetzt werden sollten, so dass bereits im Oktober 2008 mit den Lehrveranstaltungen begonnen werden konnte. Parallel dazu musste sich die Hochschulverwaltung auf das zusätzliche Zulassungsverfahren für die Studienbewerber des neuen Studiengangs und den administrativen Mehraufwand einstellen. Diese Zusatzbeanspruchung auf der ope-

rativen Ebene sollte – so jedenfalls die Planung – durch eine gewisse Entlastung auf der hochschulpolitischen und strategischen Ebene kompensiert werden. Nachdem die Vorjahre durch eine hohe Intensität der Reformprojekte im hochschulpolitischen Raum geprägt waren, war zu erwarten, dass sich auf dieser Ebene für den Berichtszeitraum eine gewisse Beruhigung einstellen würde. Dies sollte sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulverwaltung wie auch für die Professoren die notwendige Entlastung für die skizzierten Zusatzaufgaben im operativen Bereich bringen.

Doch weit gefehlt: Zwar kam tatsächlich kein neues Reformpaket aus der Landespolitik auf die HFR zu, doch konnte sie eine Ausschreibung des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaften und der Heinz-Nixdorf-Stiftung nicht einfach ignorieren. Diese hatten sich dazu entschlossen, einen Wettbewerb für die „KMU der Hochschullandschaft“ zu veranstalten, in dem die kleinen und mittleren Hochschulen geehrt und gefördert werden sollten, die eine zukunftsfähige, beispielgebende Entwicklungsstrategie vorzuweisen haben und dabei insbesondere auf das Instrument tragfähiger Kooperationen setzen. Zu verlockend schien der Hochschule die Chance, in diesem, auf unsere Verhältnisse geradezu passgenau zugeschnittenen Wettbewerb reüssieren zu können. Zumal nicht zu erwarten war, dass sich allzu viele Universitäten und Fachhochschulen „freiwillig“ an einem Wettbewerb beteiligen würden, der sie von vorneherein mit dem vermeintlichen „Makel“ eine kleine oder mittlere Hochschule zu sein belegen würde. Neben der erwartungsgemäß hohen Beanspruchung aller Hochschulmitglieder auf der oben dargelegten operativen Ebene investierte die HFR deshalb im Berichtszeitraum in einem dreistufigen Wettbewerbsverfahren zwischen Mai und De-

zember 2007 erheblich Energien, um in diesem prestigeträchtigen Wettbewerb der kleinen und mittleren Exzellenzhochschulen bestehen zu können.

Hinzu kam die Ausschreibung der zweiten Tranche für das Entwicklungsprogramm „Hochschule 2012“ zum März 2008, für die sich die HFR ebenfalls zu einem erneuten Engagement entschlossen hat.

Der Berichtszeitraum war deshalb wider Erwarten auf allen Ebenen ein äußerst arbeitsintensives Jahr und sollte zu einem der erfolgreichsten in der Geschichte dieser Bildungseinrichtung werden. Aber der Reihe nach:

Zunächst möchte ich allen Beteiligten, allen Mitarbeiterinnen¹ und Mitarbeitern, den Professoren, den Lehrbeauftragten, unseren zahlreichen Praxispartnern, der Stadt Rottenburg am Neckar, dem Landkreis Tübingen, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) sowie dem Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg, dem Verein der Freunde und Förderer der HFR sowie den Hochschulgremien, den Kollegen in der „Hochschulregion Tübingen-Hohenheim“ und der IHK Reutlingen ganz herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung danken. Ohne Sie wäre dieses arbeitsintensive und erfolgreiche Jahr nicht zu bewältigen bzw. möglich gewesen.

Mein ganz besonderer Dank gilt meinen beiden Kollegen im Rektorat, unserem Prorektor Prof. Dr. Matthias Scheuber und unserem Kanzler Dieter Kienzle für die effektive und konstruktive Zusammenarbeit. Er gilt meinem Kollegen Prof. Dr.

Rainer Luick für seine Entwicklungsleistung im Kontext der zweiten Tranche im Programm „Hochschule 2012“ und für die Entwicklung unseres neuen Instituts für angewandte Forschung (IaF) und er gilt gleichermaßen den vier neu berufenen Kollegen im Bereich BioEnergie, die kaum „an Bord“ schon zentrale Aufgaben in der Selbstverwaltung der Hochschule wahrzunehmen hatten.

Ein ganz besonderes Dankeschön richte ich an die Mitglieder unseres Hochschulrates. Sie haben auch in diesem Jahr wieder unter Leitung Ihres Vorsitzenden, Herrn Stephan Meißner, wichtige Weichen für unsere Zukunft gestellt. Wer sich die Entwicklung der HFR seit Einführung des Hochschulrates anschaut, hat eine Vorstellung von der Bedeutung Ihres Engagements für uns.

Herzlichen Dank!



Prof. Dr. Bastian Kaiser, Rektor

¹ Im Folgenden wird in diesem Bericht auf die parallele Nennung von weiblicher und männlicher Form im Interesse einer besseren Lesbarkeit verzichtet. Ich bitte dafür um Ihr Verständnis und versichere, dass stets beide Geschlechter gleichberechtigt gemeint sind.

1. Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

1.1 Hochschule 2012

Erste Tranche

Hochschulpolitisch war der Berichtszeitraum geprägt von der Umsetzung der ersten Tranche des „Entwicklungsprogramms 2012“. Insbesondere an der HFR, die zu einer der ganz wenigen Hochschulen gehört, die im Rahmen dieser Umsetzung einen komplett neuen Studiengang einzurichten hatte, waren die Mitarbeiterinnen sowie das gesamte Professorenkollegium mit dieser Aufgabe zusätzlich stark belastet. Trotz der relativ späten offiziellen Einrichtungsgenehmigung für den Bachelorstudiengang BioEnergie ist es der HFR gelungen, diesen pünktlich zum Beginn des Wintersemesters 2007/2008 zu starten. Dies ist insbesondere dem großen Engagement aller Beteiligten zu verdanken, hieß dies doch, dass die vorhandene „Mannschaft“ bis Anfang September die Mehrarbeit der neu zu berufenden vier Professoren mit erledigen musste. Dies umfasste die Bewerbung des Studiengangs, die gesamte Zulassungsphase sowie dessen inhaltliche Detailkonzeption.

Zum 01.09.2007 wurde zunächst die Professur für Biomasseproduktion und -logistik erfolgreich besetzt, am 01.10.2007 folgte die Professur für Ressourcenökonomie, zum 01. März 2008 konnte der Kollege für die Professur Erneuerbare Energien und Energieplanung berufen werden und schließlich zum 01. April 2008 die Professur für Maschinenbau und Verfahrenstechnik, die im Vorfeld zweimal ausgeschrieben werden musste (vgl. Kapitel 5 Personal).

Nach den Reformjahren 2003 bis 2006 zeigte sich die Landeshochschulpolitik eher ruhig und unaufgeregt. Lediglich zum

Ende des Berichtszeitraumes erfolgte mit Schreiben vom 27.12.07 die Ausschreibung der zweiten Tranche des Programms „Hochschule 2012“ mit einer sehr kurzen Fristsetzung für die Einreichung neuer Vorschläge zur Ausweitung der Studienanfängerplätze im Land.

Zweite Tranche

Die HFR hat sich dazu entschlossen, in Zusammenarbeit mit der Geowissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen bei dieser zweiten Tranche den Versuch zu unternehmen, durch einen innovativen Studiengang an den Ausbauplänen des Landes zu partizipieren. In enger Abstimmung mit der Geowissenschaftlichen Fakultät und der IHK Reutlingen sowie einer größeren Anzahl involvierter Unternehmen gelang es, einen innovativen, interdisziplinären und hochschulartenübergreifenden Bachelorstudiengang zu entwickeln. Dieser befasst sich mit der wirtschaftswissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Dimension der Ressource Wasser in unserer Zeit, hat lokale, regionale und internationale Bezüge und wurde unter dem Titel „Ressourcenmanagement Wasser“ fristgerecht zum 31.03.2008 beim MWK in Stuttgart eingereicht.

1.2 Berichtspflicht

Während im Berichtszeitraum keine neuen nennenswerten Reformvorhaben aus der politischen Landschaft in die Hochschulen hineingetragen wurden, nahm die Arbeitsbelastung im bilateralen Verhältnis zwischen den Hochschulen und der Politik durch ein anderes, arbeitsintensives Merkmal deutlich zu: Die Frequenz und die Intensität der von den Hochschulen zu leistenden Berichtspflichten, hat in einem Maße zugenommen, der die erklärte Stei-

HOCHSCHULPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

gerung der Hochschulautonomie durchaus in Frage stellt. Zahlreiche Anfragen aus dem Wissenschaftsministerium (MWK), anderer Fachressorts und im Landtag wurden teilweise mit unzumutbaren und nicht zu leistenden kurzen Erfüllungsfristen an die Hochschulen weitergeleitet. Im Durchschnitt zwischen zwei und drei derartige, teilweise sehr arbeitsintensive Anfragen pro Woche belasten die Administration der Hochschule in einem Maße, dass die alltägliche Pflichterfüllung im „Normalbetrieb“ darunter zwangsläufig leiden muss.

Im Zusammenhang mit der Einführung eines landesweiten Hochschulcontrollings und der damit verbundenen automatisierten Erledigung von Berichtspflichten sowie vor dem Hintergrund der ohnehin viermal im Jahr fälligen Berichterstattung gegenüber dem Hochschulrat (HSR) und dem jedes Jahr zu leistenden Rechenschaftsbericht des Rektors ist diese, aus meiner Sicht „inflationäre Zunahme“ weder nachvollzieh- noch vermittelbar.

Einer der Gründe für diese Zunahme liegt sicherlich im großen öffentlichen Interesse an einer gesetzeskonformen und der öffentlichen Erwartung entsprechenden Verwendung der neu eingeführten Studiengebühren an baden-württembergischen Hochschulen. Hier ist zu hoffen, dass mittelfristig eine Beruhigung einsetzen wird oder entsprechende Mechanismen entwickelt werden, die dem eher zufälligen Eingang solcher Anfragen konstruktiv begegnet.



Abb. Der erste BioEnergie-Jahrgang bei einer Exkursion zum Thema Biogas-Brennstoffzelle

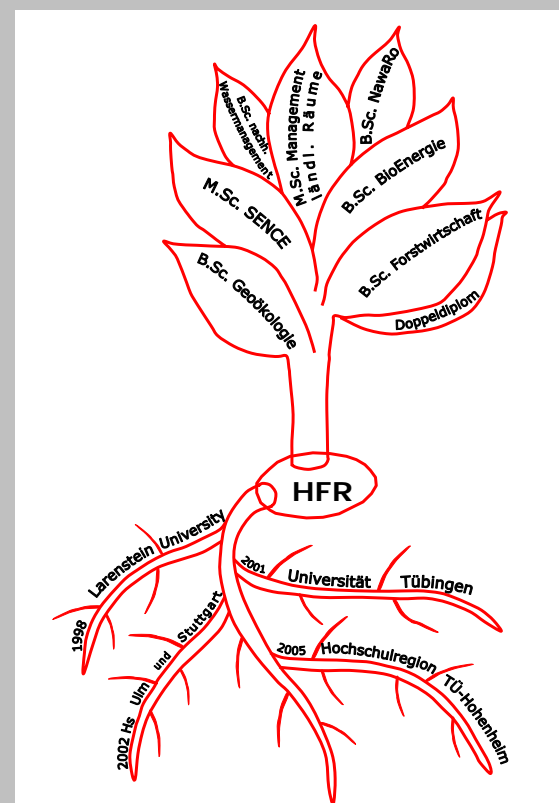


Abb. Profil und Kooperationen der HFR

2. Haushalt

Die Haushaltsplanung und –aufstellung basiert seit der Vereinbarung des Solidarpakts II zwischen der Landesregierung Baden-Württembergs und den Hochschulen dem Grunde nach einer Fortschreibung des Vorjahreshaushaltes. Erstmals sind die Fachhochschulen in diesem Pakt mit berücksichtigt. Er führt zu einer Planungssicherheit für die Hochschulen auf den Zahlen des Basisjahres 2007.

Eine neue, zusätzliche Komponente erfährt die Finanzplanung der Hochschulen jedoch durch die Einführung der Studiengebühren in Höhe von 500,- € pro Semester und Studierendem.

Hinsichtlich der Einwerbung von Forschungs-Drittmitteln hat sich die HFR unter den besten Fachhochschulen des Landes etabliert (vgl. Kapitel 7).

Die nachfolgenden Graphiken und Tabellen verdeutlichen die Haushaltssituation der HFR im Jahr 2007.

2.1 Basishaushalt

Abb. Einnahme-Ausgabe-Vergleich für 2007

Ausgaben	2007	2006	%		Einnahmen	2007	2006	%													
	T€	T€				T€	T€														
Personal auf Stellen	1.516,2	1.573,7	51,0	61,8	Landesmittel aus dem Hochschulkapitel 1462 **	1.823,9	1.969,4	59,8	75,3												
Mittelbeschäftigte	596,2	447,8	20,0	17,6	Globale Mehr-, Minderausgaben	-46,4	-54,3														
Lehrbeauftragte	91,3	68,9	3,1	2,7	Landesmittel Sonderzuweisungen aus - Sonderprogrammen	640,6	362,6	21,5	14,3												
Material / Dienstleistungen	416,8	273,1	14,0	10,7	- Leistungsorientierte Mittelverteilung	19,8	17,5	0,7	0,7												
Investitionen (> 410€)	211,9	135,8	7,1	5,3	Drittmittel aus - Forschung	193,0	152,8	6,5	6,0												
Erstausrüstungen (IAF)	0,0	45,4	0,0	1,8	- Spenden																
Zuführung Ausgabereste	141,5	0,0	4,8	0,0	- Sponsoring																
Summe	2.973,9	2.544,7	100,0	100,0	Erlöse aus - Erstattungen/Verwaltungseinnahmen	339,4	54,1	11,4	2,1												
					- Nutzungsentgelte	3,6	16,4	0,1	0,6												
					Entnahme Ausgabereste	0,0	26,2	0,0	1,0												
					Summe	2.973,9	2.544,7	100,0	100,0												
**Ausgleich/Nettozuschuss: Landesmittel / J. GMA (= kassenwirksamer Zuschuss, ohne Ausgabereste)						1.777,50	1.915,1														
Grunddaten; quantitative Leistungsgrößen:																					
Zahl der Studienanfänger	129	76	Einnahmensteigerung dch. Studiengebühren 271,5 T€																		
Studierenden *)	423	405	Steigerung Mittelbeschäftigte dch. Forschungspersonal und Betreuungspersonal aus Studiengebühren																		
Diplomabschlüsse - Forstw.	62	73	Mehr Studienanfänger durch Sonderprogramm Hochschule 2012																		
Masterabschlüsse - Sence	Angabe Maier fehlt !	1																			
Professoren *)	14	14																			
Mitarbeiter auf Stellen	16	16																			
Mittelbeschäftigte (insb. Assist)	16	11																			
Kosten pro Student je Studiengang																					
Durchschnitt 2007																					
Durchschnitt 2006																					
Durchschnittl. Kosten, €																					
<table border="1"> <tr> <td></td> <td>Forstwirtschaft</td> <td>Sence</td> <td>Bio-Energie</td> <td>Forstwirtschaft</td> <td>Sence</td> </tr> <tr> <td></td> <td>4.504,32 €</td> <td>5.875,66 €</td> <td>1.011,56 €</td> <td>5.179,85 €</td> <td>4.957,39 €</td> </tr> </table>											Forstwirtschaft	Sence	Bio-Energie	Forstwirtschaft	Sence		4.504,32 €	5.875,66 €	1.011,56 €	5.179,85 €	4.957,39 €
	Forstwirtschaft	Sence	Bio-Energie	Forstwirtschaft	Sence																
	4.504,32 €	5.875,66 €	1.011,56 €	5.179,85 €	4.957,39 €																

*) Stand 1. 12. des Jahres

Abb. Anteile Mittelherkunft für 2007

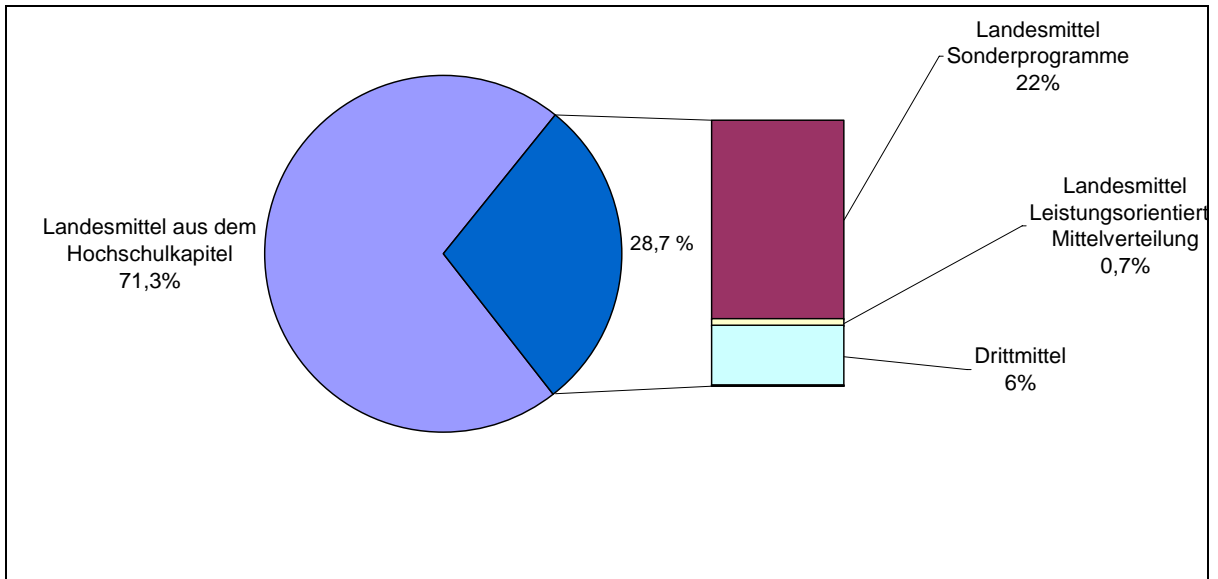
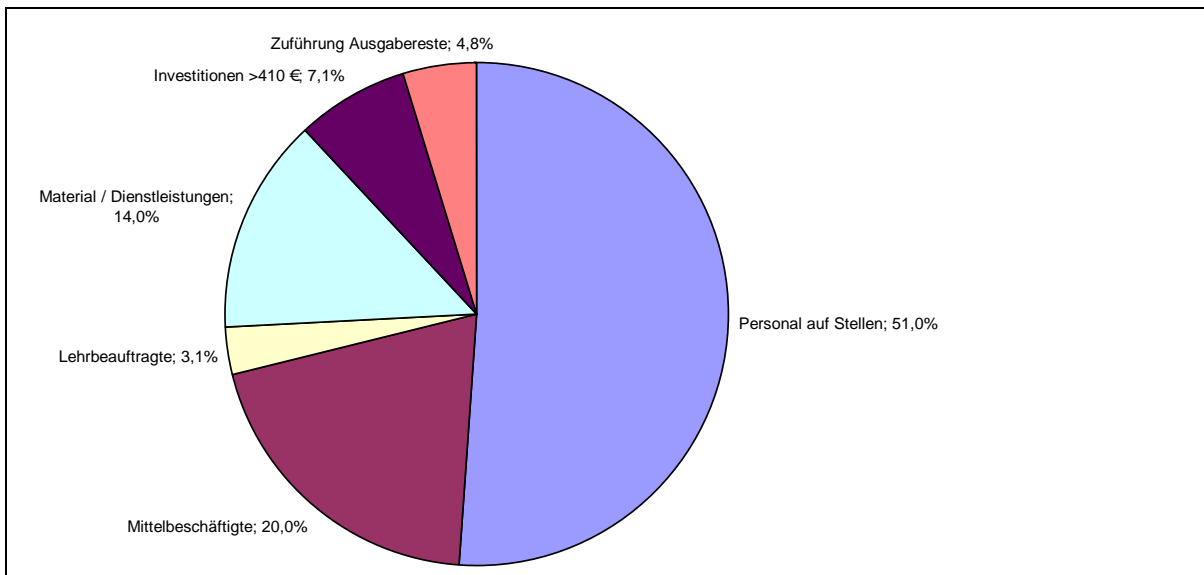


Abb. Anteile Mittelverwendung für 2007



2.2 Drittmittel

Abb. Drittmittel-, FuE-Projekte (TG 92); rd. 193,0 T€

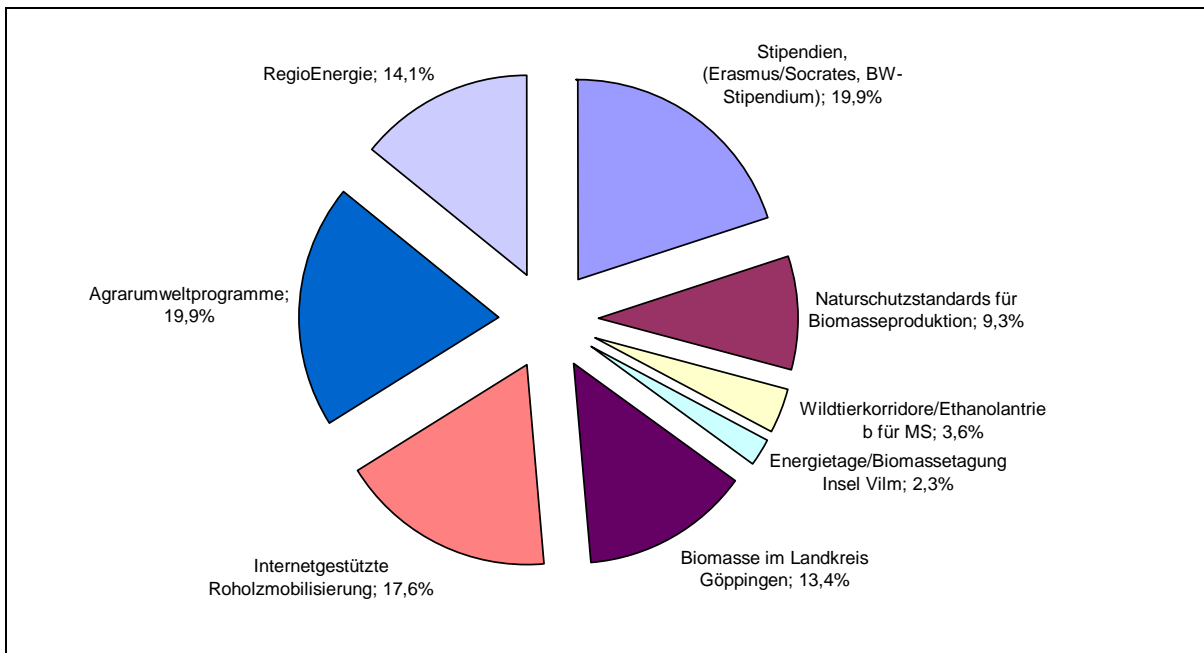
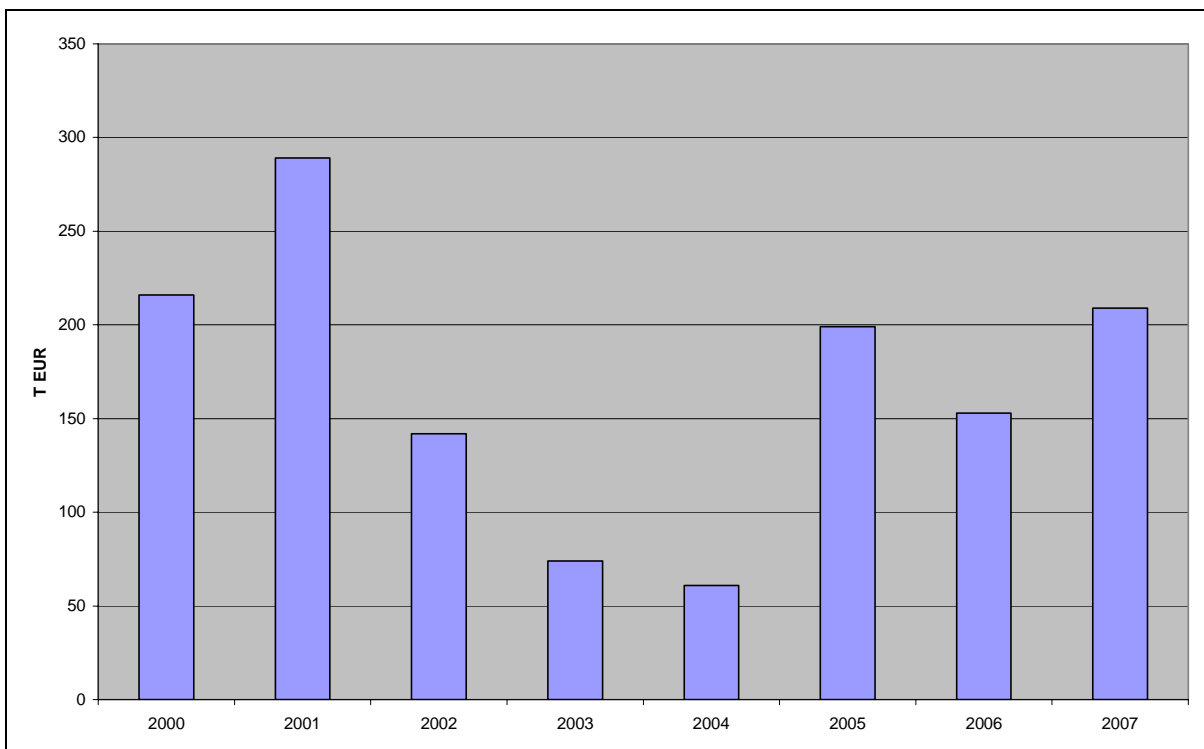


Abb. Entwicklung Drittmittelaufkommen



2.3 Studiengebühren

Seit dem Sommersemester 2007 ist das Studium an den staatlichen Hochschulen in Baden-Württemberg gebührenpflichtig. Pro Semester wird per Dauerbescheid eine allgemeine Studiengebühr in Höhe von 500 € erhoben.

Die Hochschule für Forstwirtschaft plant mit den entsprechenden Einnahmen die Studienbedingungen zu verbessern und die Qualität der Lehre weiter zu steigern. Gemeinsam mit den Studierenden und den zuständigen Gremien wurden Maßnahmen für die Verwendung vereinbart, die unmittelbar verdeutlichen sollen, dass die HFR diese Studiengebühren wirkungsvoll zur Verbesserung der Studienbedingungen verwendet und ein direkt erkennbarer Nutzen daraus zu ziehen ist. Die Grundsätze über die Verteilung und Verwendung der Studiengebühren wurden in einer HFR-Richtlinie vom 01.03.2007 festgelegt („VerwendStudGeb“).

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt bzw. befinden sich in Planung:

- Neuartige „integrative Off-House-Lehrveranstaltung“ im Lehrbereich Regionalwirtschaft/Agrarökologie.
- Kostenübernahme für die Durchführung praxisorientierter Projektarbeiten in Kleingruppen im Bereich Landespflege/GIS Anwendungen.
- Finanzierungen fakultativer Übungen und Lehrfahrten im Bereich Waldbau (u.a. Kurz-Umtriebs-Plantagen).
- Vorbereitende (Ausbildungs-) Maßnahmen zum mittelfristigen Aufbau einer Seilkletter- und Baumpflegeschule an der HFR.
- Fakultative Angebote von Motorsägenkursen und zur Erlangung des Sachkundenachweises für Seilwindenprüfungen.
- Mittelbereitstellung für ein umfassendes Angebot an Tutorien (LearnTeam-Coaching) insbesondere in den ersten Semestern. Damit können Studienanfänger unterstützt werden, gleichzeitig bietet dies den Studierenden höherer Semester die Möglichkeit, in größerem Umfang als bisher „Hiwi-Verträge“ zu erhalten.
- Ausweitung der extracurricularen Angebote an Studierende (Vermittlung von Schlüsselqualifikationen).
- Aufstockung der Exkursionszuschüsse (jährlich 50 €/Stud.) und des Zuschusses für die jagdliche Schießausbildung (einmalig 105 €/Teilnehmer).
- Umfangreiche Investitionen zur Verbesserung/Aktualisierung der Leistungsfähigkeit und der Arbeitsergonomie von EDV-Hardware und /-Arbeitsplätzen.
- Durchgehende Öffnungszeiten in der Bibliothek – über die Mittagspause – aufgrund personeller Änderung.
- Verbesserung der EDV-Betreuung der Studierenden durch zusätzliche Einstellung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters.
- Intensivierung der „Internationalität“/Akademisches Auslandsamt durch Ausweitung von Personalressourcen mit dem Ziel, den Studierenden Kontakte mit ausländischen Hochschulen und Praxisplätzen zu vermitteln.
- Komplette Neuausstattung eines OpenSource-Raumes für Studierende im zweiten OG des Barockbaus.
- Kostenfreie Erstausrüstung mit dem neuen HFR-Studierendenausweis (5 €/Stück). Diese „Studi-Card“ ist eine Chipkarte im Scheckkartenformat, die im Laufe der Zeit mit ergänzenden Funktionalitäten, wie Zahlssystem, Schließfunktion etc. ausgestattet werden soll. Im Rahmen der bestehenden Hochschulkooperation „Hochschulregion Tübingen-Hohenheim“ sichert dieser Ausweis bei den Hochschulpartnern Uni Tübingen, Uni Hohenheim und den Hochschulen Nürtingen, Reutlingen und Albstadt-Sigmaringen als „Türöffner“ die Nutzung der dort vorhandenen Hochschulinfrastruktur!

3. Auszeichnungen

Da es auch in der Hochschullandschaft längst nicht mehr ausreicht, sich selbst zu genügen, hat sich die HFR im Berichtszeitraum aktiv in zwei renommierten Wettbewerben beworben:

3.1 UNESCO-Projekt

Nachdem die Hochschule bereits 2005 für die Jahre 2006 und 2007 von der UNESCO zu einem offiziellen Dekadeprojekt für die Dekade nachhaltiger Bildung ernannt wurde, hat sie sich nun um die Verlängerung dieser sehr renommierten Auszeichnung beworben.

Im Unterschied zum Erstantrag 2005 legt die UNESCO bei Wiederholungsanträgen größten Wert darauf, dass die Antragsteller in nachvollziehbarer Weise darlegen, ob und wie sie nach der ersten Auszeichnung ihre Aktivitäten im Interesse und Sinne der Nachhaltigkeit intensiviert haben.

Die HFR hat in den ersten beiden Veranstaltungen, Vortragsreihen und insbesondere Aktivitäten im Bereich der Wald- und Umweltpädagogik durchgeführt. Insgesamt konnte sie so der deutschen UNESCO-Kommission über 100 Aktivitäten pro Jahr präsentieren, die der Idee des Dekadeprojektes gerecht wurden. Mit dieser beeindruckenden Bilanz war die HFR eines von nur 16 Projekten bundesweit, dass aus der ersten Bewilligungsrunde 2005 nun die Verlängerung für die Jahre 2008 und 2009 erhalten haben.



Abb. Kennzeichnung als Dekadeprojekt der UNESCO

3.2 Exzellenzwettbewerb des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft

Beginnend im März 2007 beteiligte sich die Hochschule am Wettbewerb „Profil und Kooperation – Exzellenzstrategien für kleine und mittlere Hochschulen“ des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft und der Heinz-Nixdorf-Stiftung. Diese Ausschreibung eines dreistufigen Wettbewerbsverfahrens (Projektskizze im März, Projektantrag im Juni, Projektpräsentation

AUSZEICHNUNGEN

im Dezember) erregte deshalb unsere ganz besondere Aufmerksamkeit, weil es das erste Mal war, dass eine namhafte Organisation das Attribut „klein und mittel“ nicht als ein Negativum, sondern durchaus als ein zu förderndes Merkmal von Hochschulen wahrgenommen hat. Das Ziel dieses Wettbewerbs war es ausdrücklich, kleinen und mittleren Hochschulen dabei zu helfen, ihre ganz besonderen Stärken weiterzuentwickeln und sie sowohl im öffentlichen wie im politischen Raum deutlicher zu machen.

Während in der Wirtschaftswelt die Bezeichnung „KMU“ schon lange kein Malus mehr ist, sondern von vielen mittelständigen Unternehmen durchaus mit Stolz für sich angenommen wird, ist es in der Hochschullandschaft bislang völlig unüblich gewesen, sich „freiwillig“ zu den kleinen oder mittleren Einrichtungen zu zählen. Insofern überrascht es, dass an diesem Wettbewerb 67 Universitäten und Fachhochschulen aus dem gesamten Bundesgebiet teilgenommen haben. Dies entspricht ungefähr einem Viertel aller Hochschuleinrichtungen im Land. Allein aus Baden-Württemberg waren zwei Universitäten und fünf Fachhochschulen mit im Rennen.

Im Mai 2007 wurde die HFR vom Stifterverband zur Abgabe eines Vollantrags bis spätestens 31.07.2007 aufgefordert. In diesem Antrag sollte insbesondere die Zukunftsstrategie der Hochschule deutlich gemacht werden, wobei ein besonderes Augenmerk auf eine klare Profilierung und die Nutzung von belastbaren Kooperationen gelegt werden sollte.

Zum Finale des Wettbewerbs am 12.12.2007 in Berlin wurden nur noch elf Hochschulen eingeladen. Diese hatten dort in einer jeweils 15-minütigen Präsentation und einer anschließenden ausführlichen Diskussion die Gelegenheit, die hochkarätig besetzte Jury sowie die im

Saale befindlichen Zuhörerinnen und Zuhörer von ihrem Konzept zu überzeugen. Die HFR wurde dabei von Rektor Bastian Kaiser, Prorektor Matthias Scheuber, Kanzler Dieter Kienzle und dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Arno Maier vertreten. Begleitet und aktiv unterstützt wurde diese Delegation von Prof. Dr. Herbert Müther, dem Prorektor der Universität Tübingen. Dafür ganz herzlichen Dank!

Die in Berlin eingesetzte Präsentation entstand in einem intensiven Dialog, an dem sich mehrere Kolleginnen und Kollegen in Rottenburg sehr aktiv und konstruktiv beteiligt haben. Die HFR war damit eine der ganz wenigen Finalteilnehmer, die auf die Verpflichtung einer Werbe- oder Marketingagentur für diesen Zweck verzichtet haben. Sie war darüber hinaus auch der einzige Vertreter Baden-Württembergs in der Endrunde, an der im Einzelnen folgende Hochschulen teilnehmen durften:

Universität Bayreuth

„Bayreuth - Die Campus-Universität mit fakultätsübergreifendem Profil und internationaler Kooperation“

Hochschule Darmstadt

„Profil- und Markenbildung der Hochschule Darmstadt“

Fachhochschule Deggendorf

„Internationale Hochtechnologiekooperation“

HafenCity Universität Hamburg

„HafenCity Universität Hamburg: Strategie für Exzellenz; Fokussiert - universitär – interdisziplinär“

Technische Universität Hamburg-Harburg

„Über Wettbewerb und Profilierung zur Exzellenz“

Fachhochschule Kiel

„Strategische Entwicklung der Exzellenz“

AUSZEICHNUNGEN

der Fachhochschule Kiel durch mehr Kooperationen“

Leuphana Universität Lüneburg

„Neuausrichtung der Leuphana Universität Lüneburg“

Fachhochschule Nordhausen

„Hochschulregion Harz“

Universität Oldenburg

„Nowetas - Nord West Universitas“

Bauhaus-Universität Weimar

„Experiment und Exzellenz“

Der Wettbewerbsbeitrag der HFR trug den Titel „Die Hochschule Rottenburg - Studiengänge im Kontext nachhaltiger Entwicklung“. Bereits in der Ausschreibung wurde festgelegt, dass fünf Hochschulen mit jeweils 400.000 Euro Preisgeld als Sieger aus diesem prestigeträchtigen Wettbewerb hervorgehen sollten.

Am Montag, den 17. Dezember 2007 wurde aus unserer Hoffnung Gewissheit: Die HFR gehört zu den fünf Bundessiegern im Exzellenzwettbewerb für kleine und mittlere Hochschulen.

Abgesehen von einem deutlichen Renommeeerwerb und einer für die HFR nie da gewesenen öffentlichen Wahrnehmung – bis hin zu einer Berichterstattung der Wochenzeitung DIE ZEIT – bedeutete diese Nachricht einen finanziellen Bewegungsspielraum für die Hochschule, der sich insbesondere dadurch auszeichnet, dass die Mittelverwendung mit keinerlei Auflagen oder Restriktionen verbunden ist.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Hochschulleitung schon sehr früh dafür entschieden, im Falle des Erfolges das Preisgeld in voller Höhe in das dringend notwendige Vorhaben „Neubau Zentrallabor“ zu investieren. Diese Mittelverwendung verspricht die langfristige Wirkung des Geldes im Interesse der Zukunftsstrategie der Hochschule und ihrer Studierenden.

den. Insofern hat sich der Mut und die Initiative der Hochschule sowie des Staatlichen Amtes für Vermögen und Bau in Tübingen im wahrsten Sinne „ausgezahlt“, sehr früh und ohne jede finanzielle Grundlage in die Planungen eines solchen, für die Hochschule wichtigen Zentrallabors einzusteigen (vgl. Kapitel 4 Bautätigkeit).



Abb. Urkunde über den Gewinn im Exzellenzwettbewerb des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft



Abb. Teilnehmer der HFR-Delegation

4. Bautätigkeit

Trotz der restriktiven Haushaltspolitik des Landes Baden-Württembergs mit dem Ziel der Nullverschuldung und des Schuldenabbaus stand der Berichtszeitraum an der HFR in ungewöhnlich hohem Maße auch im Zeichen baulicher Aktivitäten und Vorhaben. Dafür gab es insbesondere zwei wichtige Gründe:

4.1 Brandschutz-Maßnahmen

Ein vom staatlichen Amt für Vermögen und Bau Tübingen in Auftrag gegebenes Brandschutzgutachten für die Einrichtungen der Hochschule machte die hohe Dringlichkeit baulicher Veränderungen und Maßnahmen zur Erhöhung des Brandschutzes in den z. T. denkmalgeschützten Räumlichkeiten deutlich. Um die Gefahr für Leib und Leben möglichst kurzfristig zumindest in dem mit überschaubaren Mitteln zu leistenden Umfang zu minimieren, wurden vom Tübinger Amt in enger Absprache mit der Hochschulleitung entsprechende Planungen in Angriff genommen. Deren Schwerpunkte liegen im Süd- sowie im Ostflügel und insbesondere im so genannten „Barockbau“ der Hochschule. Dabei geht es im Einzelnen um technische Ertüchtigungen vorhandener Einrichtungen (z. B. Fluchttüren), aber auch um dringend notwendige bauliche Eingriffe in die Gebäudehülle sowie in deren innere Aufteilung und Fluchtwegeführung.

Hervorzuheben sind dabei insbesondere der bereits im Berichtszeitraum abgeschlossene Bau eines Fluchtweges mit einer neuen Fluchttür in der Außenhaut des südlichsten Teiles im Ostflügel sowie die für einen weiteren Bauabschnitt vorgesehene Außenfluchttreppe für den Ostflügel zur Erschließung des so genannten zweiten Fluchtweges für die Hörsäle 1 bis

4 und 6. Diese Fluchttreppe in den Innenhof der Hochschule wird aus denkmal-schützerischen Gründen lediglich bis zum ersten Stock reichen. Für den Fluchtweg aus den oberen Räumlichkeiten des Ostflügels wird eine Innentreppe als Voranschluß zur Außentreppe geplant, die Teile eines der kleineren Hörsäle in Anspruch nehmen wird. Diese Maßnahmen sollen bis Ende 2008 abgeschlossen sein.

4.2 Neubauten Zentrallabor und Hackschnitzelheizwerk

Der zweite große Block baulicher Aktivitäten befand sich zum Ende des Berichtszeitraumes noch komplett in der Planungsphase. Es handelt sich dabei um die Planung eines Neubaus zur Konzentration sämtlicher Laboreinrichtungen der Hochschule. In diesem „Zentrallabor“ sollen die Studierenden und Lehrenden aller von der Hochschule angebotenen Studiengänge deutlich bessere Voraussetzungen für Laborarbeiten vorfinden als das bislang, in zumeist improvisierten Verhältnissen, möglich war. Ein Ausbau oder eine Verbesserung der Labormöglichkeiten der Hochschule in der bestehenden Substanz verboten sich aus baurechtlichen und brandschutzrechtlichen Gründen. Insofern war bereits Anfang 2008 mit dem staatlichen Amt für Vermögen und Bau Tübingen vereinbart worden, die Planung für ein derartiges Gebäude zügig voranzutreiben. Allerdings war dabei noch davon auszugehen, dass solche Pläne zunächst als „Schubladenpläne“ und als zusätzliche Argumentationshilfe für die Notwendigkeit eines solchen Baus dienen könnten.

Die HFR kam durch den Gewinn im Bundeswettbewerb der Exzellenzstrategien für kleine und mittlere Hochschulen (vgl. Kapitel 3) zu einem Preisgeld von zweimal 200.000 Euro. In enger Abstimmung mit dem Hochschulrat und dem Senat der Hochschule entschied das Rektorat, die gesamte Gewinnsumme von 400.000 Euro

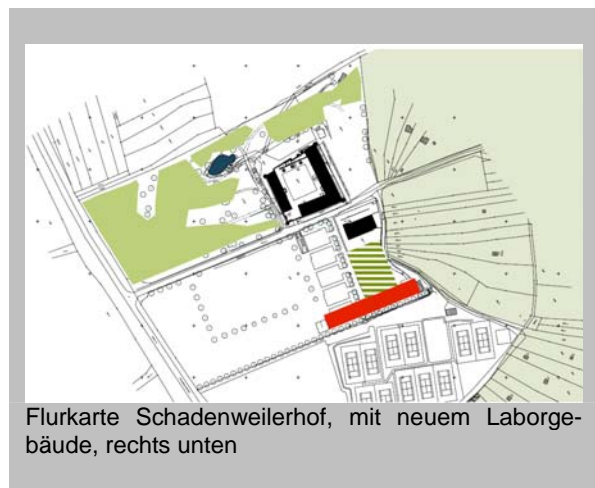
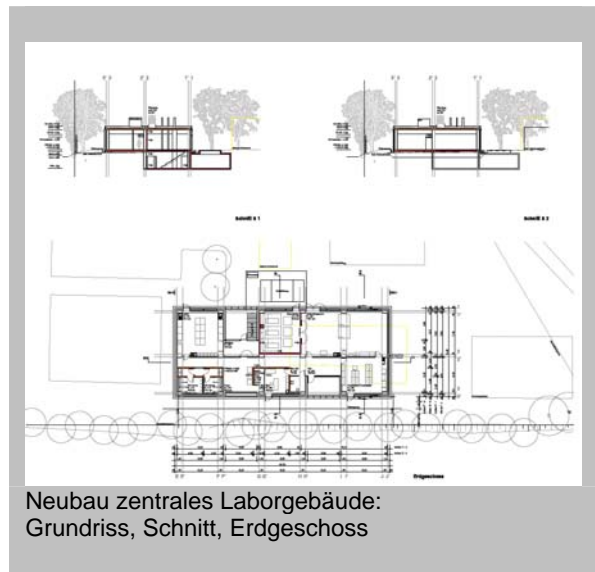
BAUTÄTIGKEIT

in den notwendigen Laborneubau zu investieren. Diese Entscheidung versprach den höchsten Mehrwert des Preisgeldes im Interesse der Hochschule und ihrer Studierenden und darüber hinaus die längste Wirkungsdauer der Investition.

Nicht zuletzt aufgrund der sehr flexiblen und engagierten Arbeit der Vertreter des staatlichen Amtes für Vermögen und Bau in Tübingen ist es gelungen, die von der Hochschule eingebrachten Baumittel durch Landesmittel bis zu einer Höhe von 1,25 Mio. Euro (Obergrenze Sammeltitel) zu erhöhen. Und ebenfalls durch die Initiative des Amtes in Tübingen wurde die Maßnahme „Zentrallabor“ um eine zweite Maßnahme „Hackschnitzelheizwerk“ ergänzt. Dieses zweite Projekt wird aus Mitteln des Landesimpulsprogrammes zur energietechnischen Verbesserung von Landesimmobilien finanziert.

Bereits im Januar 2008 konnte die Architektensuche für das ambitionierte Bauvorhaben abgeschlossen werden. Mit dem Büro Cheret und Bozic in Stuttgart konnte einer der renommiertesten Architekten im Bereich funktionaler Holzgebäude gewonnen werden. Seitdem bis zum Ende des Berichtszeitraumes wurden die Planungen konkretisiert und in einem ungewöhnlich hohen Tempo vorangetrieben. Ziel ist es, die Baumaßnahme im Herbst 2008 zu starten und die Gebäude bereits zum Wintersemester 2009/10 in Betrieb zu nehmen.

Dabei wird die HFR in ihren Rollen als Kofinanzierer und Nutzer der neuen Gebäude ein besonderes Augenmerk darauf legen, dass hier beispielhaft das Bauen mit Holz sowie die Nutzung von Bioenergie gezeigt werden kann. Es soll – und das ist erklärtes Ziel der Hochschule, des Amtes in Tübingen und der Architekten – ein Prestigebau in Holz am Schadenweilert Hof entstehen.



5. Personal

Auch und gerade in personeller Hinsicht war der Berichtszeitraum ein ungewöhnlich dynamisches Jahr an der HFR. Nie zuvor gab es in einem einzigen Jahr so viele Berufungsverfahren und Berufungen wie im Herbst 2007/Frühjahr 2008.

5.1 Prof. Hans-Peter Ebert im Ruhestand

Die erste sehr bedeutende Veränderung in unserem Personalkörper stand jedoch bereits im August 2007 an: Prof. Dr. Hans-Peter Ebert, der seinen Dienst an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg bzw. deren Vorgängereinrichtung im März 1986 angetreten hatte, ging in den zweifellos wohlverdienten, gleichwohl für die Hochschule sehr schmerzlichen Ruhestand. In seinen 21 Jahren Tätigkeit in Rottenburg hat er die Hochschule, ihre Entwicklung, die Forschung und die Lehre in einer Art und Weise beeinflusst und vorangebracht wie kein anderer.

Mit einem Schreiben vom 01.06.85 bewarb sich Dr. Hans-Peter Ebert sich an der damaligen Fachhochschule für Forstwirtschaft (siehe Kasten rechts).

Zum 01.03.86 wurde Dr. Ebert an die Fachhochschule versetzt und zum Professor ernannt. Er war damals 43 Jahre alt, Oberforstrat, Leiter des staatlichen Forstamtes in Sinsheim und kam in der sicheren Annahme nach Rottenburg, die Hochschule nach einigen Jahren als Forstamtsleiter eines seiner „Traumforstämter am Westabfall des Schwarzwaldes“ wieder zu verlassen.

Betreff: Ausgeschriebene Stelle einer Professur im Fach Waldbau

Sehr geehrter Herr Rektor Professor Kuner, um die ausgeschriebene Stelle bewerbe ich mich.

Die geforderten persönlichen Anforderungen erfülle ich:

Berufliche Voraussetzungen (...),

Wissenschaftliche Voraussetzungen (...)

Pädagogische Voraussetzungen (...)

Mit freundlichem Gruß. Ebert

Abschrift des Bewerbungsschreibens von Dr. H.P. Ebert von 1985

Ein von ihm selbst geschriebener Lebenslauf verrät einiges über die stets korrekte und geradlinige Persönlichkeit unseres Kollegen Ebert. Ich zitiere:

1942 geboren in Pforzheim, dem Bindeglied zwischen dem Nord-schwarzwald und dem Kraichgau, Lebensalter 0.

1942 – 52 Kindheit im Schwarzwald, Lebensalter 0 – 10

1952 – 59 Jugend in Stuttgart (Schulabschluss „Mittlere Reife“), Lebensalter 10 – 17

1959 – 61 Waldarbeiterlehre mit abschließender Forstanwärterprüfung (entspricht in etwa dem heutigen Forstwirt), Lebensalter 17 – 19

1961 Leitung eines kleineren Forstreviers in Nellingen, Lebensalter 19

1961 - 62 Wehrdienst (Sonthofen), Lebensalter 19 – 20

1963 – 65 Gymnasiale Oberstufe mit Abitur in Stuttgart, Lebensal-

ter 21 – 23

1965 – 68 *Studium der Forstwissenschaften in Freiburg, Lebensalter 23 – 26*

1969 – 70 *Promotion in Freiburg, Lebensalter 27 – 28,*

Thema: „Die Werbung im Forstbetrieb. Eine Konzeption der Absatzwerbung und Öffentlichkeitsarbeit“

1970 – 72 *Referendar (Staufen, Freiburg), Lebensalter 28 – 30*

1972 – 74 *Forsteinrichter in Gernsbach und Kaltenbronn, Lebensalter 30 – 32*

1974 – 80 *Stellvertretender Leiter der Forstschule Karlsruhe mit zahlreichen „Spezialaufträgen“ in den Bereichen Forstpolitik und forstliche Öffentlichkeitsarbeit, Lebensalter 32 – 38*

1980 – 86 *Leiter des staatlichen Forstamtes Sinsheim (im Alter von 38 Jahren)*

Hans-Peter Ebert hat sein Handwerk also von der Pike auf gelernt. Vom Waldarbeiter über den Revierförster zum Forstamtsleiter und schließlich zum Professor. Er hat sich stetig entwickelt und dabei schon früh die Kriterien erfüllt, die er selbst heute an einen Zukunftsbaum stellt: vital, gesund, durchsetzungsfähig, Werte verkörpernd und für die Zukunft eine weitere gute Entwicklung erwarten lassend. Dabei hat Hans-Peter Ebert auf seinem Weg auch immer wieder Persönlichkeiten getroffen, gefunden, beeindruckt und gewinnen können, die ihm halfen, sein Talent entdeckten und seine Fähigkeiten unterstützten. Dazu gehört zweifellos seine Frau, die zu ihm stand, mit ihm umzog, die beiden Kinder groß zog und seine Karriere unterstützt hat. Auch ihr gilt unser herzlicher Dank.

Die Möglichkeit und Notwendigkeit einer verantwortungsbewussten und zukunfts-

orientierten Erziehung des Einzelbaums zum Wohle des gesamten Bestandes (und seiner Eigentümer) wurde zu seinem waldbaulichen Credo und wissenschaftlichen Markenzeichen, ohne dabei jedoch einseitig geworden zu sein. Beeindruckt hat Hans-Peter Ebert nicht alleine durch seine waldbauliche Kompetenz und Konsequenz, sondern durch seine ungeheure Vielseitigkeit und seine Weitsicht. So stößt man in seiner Publikationsliste z.B. auf folgende, sehr frühen und richtungweisenden Publikationen:

- 1979 Heizholz - Erinnerungen für eine zukünftige Nutzung, Holz-Zentralblatt
- 1981 Brennholz. Der Forst- und Holzwirt
- 1981 Wie wird aus Heizholz Holzwärme? Der Forst- und Holzwirt
- 1996 Maßnahmen zur Steigerung der Umwelttoleranz von Waldbeständen, AFZ

Kennzeichnend für ihn ist aber auch seine beeindruckende Allgemeinbildung, seine Freude daran, Neues zu erkunden sowie seine Fähigkeit Fachwissen mit Geistreischem zu verbinden.

Dafür stehen ebenfalls frühe Veröffentlichungen, z.B.

- 1981 Holzfeuer in den Augen der Dichter. Forstliche Mitteilungen
- 1981 Offene Kamine - Brennholz als Kultobjekt. Holzzentralblatt

und sein Buch

- Festtage zum Nachlesen.

Sein Weitblick ist eines der bemerkenswertesten Markenzeichen von Hans-Peter Ebert. Er ist in der Lage, sich abzeichnende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen – vielleicht eine Fähigkeit, die gerade der gute Waldbauer braucht und die bei ihm

durch die Arbeit auch fortwährend geschult wird.

Gerade in den vergangenen sechs Jahren haben wir, die Hochschule, in ganz besonderem Maße von diesem Weitblick profitiert:

- **SENCE (Sustainable Energy Competence):** Schon sehr früh hat sich Dr. Ebert in der AG Nachhaltige Energiewirtschaft (NEW) einiger engagierter und visionärer Hochschullehrer aus ganz Baden-Württemberg beteiligt. Dort wurde die Idee geboren, dass man den regenerativen Energien nicht nur politische Programme und Fördergelder widmen sollte, sondern auch einen interdisziplinären, anwendungsbezogenen Studiengang. Seit 2002 haben wir diesen Studiengang SENCE in Rottenburg, den wir gemeinsam mit den Hochschulen Stuttgart und Ulm betreiben. Ich muss Ihnen nicht sagen, welche große Bedeutung dieser erfolgreiche Studiengang für uns hat. Der Vater dieses Erfolges ist Hans-Peter Ebert!
- **BioEnergie:** Als unser Kanzler 2005 mit einem Rundschreiben alle Kollegen aufforderte, man möge ihm im Sinne eines brainstormings Vorschläge für die Fortschreibung unseres Struktur- und Entwicklungsplanes machen, war der Rücklauf gering. Einer der wenigen eingehenden Vorschläge kam von Prof. Ebert und seinem Assistenten Spangenberg, die vorschlugen, einen neuen, zusätzlichen Bachelorstudiengang zu planen und zu beantragen. Im Anhang befand sich ein bereits weit entwickelter Vorschlag zum Curriculum und zu den Inhalten eines solchen Studienganges. Nur deshalb waren wir

gewappnet, als im Frühjahr 2006, für alle völlig überraschend vom MWK mitgeteilt wurde, dass das Land im Rahmen eines Hochschulentwicklungsprogramms „Hochschule 2012“ den Ausbau von erfolgreichen Studiengängen und die Neueinrichtung innovativer neuer Studiengänge finanzieren wird. Man möge innerhalb von sechs Wochen umsetzungsreife Vorschläge einreichen. Trotz dieser engen Zeitvorgabe wurden 162 neue Studiengänge eingereicht, nur elf davon wurden genehmigt. Darunter „Eberts zweiter Streich“, der Bachelorstudiengang BioEnergie, den wir im Oktober 2007 gestartet haben.

Die HFR hat Prof. Dr. Hans-Peter Ebert mit Respekt, Anerkennung und in großer Dankbarkeit vor seiner großen Lebensleistung im Dienste der Forstwirtschaft, des forstlichen Nachwuchses, der forstlichen Ausbildung sowie der Entwicklung unserer Hochschule als Erstem überhaupt die

Ehrenmedaille der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

verliehen.

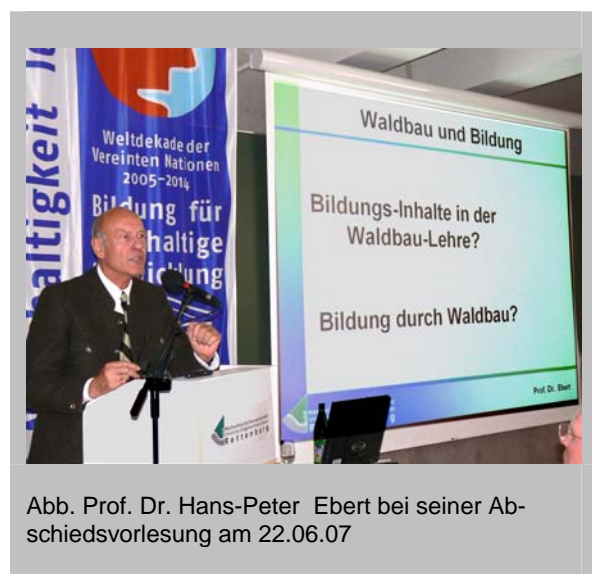


Abb. Prof. Dr. Hans-Peter Ebert bei seiner Abschiedsvorlesung am 22.06.07

5.2 Neuberufungen

Im Herbst 2006 bekam die HFR im Rahmen des so genannten Masterplanes zum Entwicklungsprogramm „Hochschule 2012“ den Zuschlag für den neuen Bachelorstudiengang BioEnergie. Die offizielle Einrichtungsgenehmigung erging jedoch erst im Sommer 2007. Schon vor deren Eintreffen stellte die Hochschule jedoch alle Weichen, um die in Verbindung mit diesem neuen Studiengang neu geschaffenen Professuren möglichst rasch und gut besetzen zu können. Zeitgleich wurden deshalb die vier Verfahren für folgende Professuren ausgeschrieben und eröffnet:

- Biomasseproduktion und –logistik
- Ressourcenökonomie
- Erneuerbare Energien und Energieplanung
- Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Das Sommersemester 2007 war deshalb geprägt von zahlreichen Kommissionssitzungen und öffentlichen Bewerbungsrunden. Über 65 Kolleginnen und Kollegen strebten allein in diesen vier Verfahren eine längerfristige und hauptamtliche berufliche Tätigkeit an der HFR an. Dies alleine unterstreicht, dass die HFR keine unattraktive Provinzhochschule ist, sondern sich in der Hochschullandschaft einen Namen und ihre Attraktivität als Arbeitsstätte und Forschungsplattform deutlich gemacht hat.

Als Erster konnte zum 1. September 2007 unser Kollege **Prof. Dr. Thorsten Beimgraben** auf die Professur Biomasseproduktion und –logistik berufen werden. Herr Dr. Beimgraben war zuvor an der Forstlichen Versuchs- und



Forschungsanstalt des Landes Baden-Württemberg in Freiburg tätig, nachdem er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Freiburg und später als geschäftsführender Regionalmanager für die Regionalpartnerschaft Lübecker Bucht berufliche Erfahrungen sammeln konnte.

Zum 01.10.2007 wurde **Prof. Dr. Benno Rothstein** an die Hochschule berufen. Er



vertritt hier die Professur für Ressourcenökonomie. Dieses Verfahren zeichnete sich durch eine ungewöhnliche große Bewerberzahl auf sehr hohem Niveau aus. Herr Dr. Rothstein konnte sich in

diesem Wettbewerb auch aufgrund seiner Vielseitigkeit durchsetzen. Zuletzt war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am European Institute for Energy Research, einer gemeinsamen Industrieforschungseinrichtung der EDF Frankreich und der EnBW. Davor sammelte er Erfahrung unter anderem als Technologieberater beim VDI in Düsseldorf.

Am 01. März 2008 verstärkte **Prof. Dr. Martin Brunotte** das Professorenkollegium der HFR. Als Stelleninhaber der Professur Erneuerbare Energien und Energieplanung und studierter Physiker bringt er – wie die meisten unserer neuen Kollegen – völlig neue Fachkompetenzen mit an die Hochschule.



Bevor er nach Rottenburg wechselte, war er mehrere Jahre lang Leiter des Innovationsmanagements bei der Firma Carl Zeiss Vision International GmbH. Diese verantwortungsvolle Aufgabe bekam er bei Zeiss übertragen, weil er sich bereits seit 2001 in mehreren anderen Aufgabenfeldern der Unternehmensgruppe bewährt hatte. Seine beruflichen Wur-

zeln und seine persönliche Neigung lagen und liegen seit langem im Bereich der regenerativen Energien. Mit der Annahme des Rufes auf unsere Professur hat er die Chance in diesen Bereich zurückzukehren, den er nach einer vierjährigen Tätigkeit als Leiter der Entwicklung Solarthermie bei der Schott-Rohrglas GmbH aufgrund der weiteren Karriere verlassen musste.

Am schwierigsten, aufwendigsten und langwierigsten gestaltete sich die Besetzung der Professur Maschinenbau und Verfahrenstechnik. Erst nach einer Wiederholungsausschreibung ist es gelungen, ein in Quantität und Qualität ansprechendes Bewerberfeld zu erzielen. Diese verfahrensinternen Verzögerungen bedingten, dass **Prof. Dr.-Ing. Gerald Steil** erst



zum 01. April 2008 an die Hochschule berufen werden konnte. Vor seinem Dienstantritt in Rottenburg war Herr Dr. Steil Betriebsleiter bei den Stadtwerken in Bad

Windsheim, nachdem er bereits seit 1986 in freiberuflicher und angestellter Tätigkeit im Energiesektor tätig war.

Es ist allen vier neu berufenen Kollegen sowie ausdrücklich auch einer Vielzahl der Kollegen zu danken, die schon längere Zeit in Rottenburg tätig sind, dass der Studiengang BioEnergie pünktlich Anfang Oktober 2007 den Lehrbetrieb aufnehmen konnte. Zuvor mussten die zulassungsrechtlichen und verwaltungstechnischen Angelegenheiten geregelt und die Werbung für den Studiengang gestartet werden. Dies bedeutete, dass nicht alleine das Professorenkollegium über Monate hinweg die Arbeit der noch zu berufenden neuen Kollegen mit übernehmen musste, sondern auch die Verwaltung des Hauses eine erhebliche Mehrbelastung zu schultern hatte, ohne dafür personell entlastet

zu werden. Die Mitarbeiter der HFR hatten damit unter Beweis gestellt, dass sie in der Lage sind, auch kurzfristig große Herausforderungen anzunehmen und einen innovativen, neu konzipierten Studiengang auf einem qualitativ hohen Niveau zu starten.

Durch das Ausscheiden des Kollegen Prof. Dr. Hans-Peter Ebert (siehe oben) und die zentrale Bedeutung der Professur für Waldbau im Fächer- und Disziplinenkanon der Hochschule war es von hoher Bedeutung, diese Vakanz möglichst schnell zu beheben. Der Hochschulrat der HFR hat sich ausdrücklich dafür ausgesprochen, in der Nachfolgeregelung für Herrn Ebert wieder auf einen klassischen, wissenschaftlichen Waldbau forstlicher Prägung zu setzen. Dafür sprach u. a. die Möglichkeit, den Stadtwald der Stadt Rottenburg auf 2500 ha Fläche als Lehr- und Forschungswald unmittelbar vor den eigenen Toren nutzen zu können. Dies ist ein Standortvorteil, insbesondere für die Waldbauprofessur, über die andere forstliche Mitbewerber nicht verfügen.

Hochschulrat und Senat haben sich einstimmig dafür ausgesprochen, die **Waldbauprofessur** im Sinne einer „Eckprofessur“ in der Besoldungsgruppe W3 auszu-schreiben. Dabei macht die Hochschule erstmalig Gebrauch von der Möglichkeit, ein Viertel der Professuren in der neuen Besoldungslogik im W3 zu besetzen. Dieses eindeutige Bekenntnis der Hochschule zur zentralen Bedeutung dieser Professur verfehlte seine Wirkung nicht: 22 zum Teil hochkarätige Bewerbungen machten es notwendig, die Bewerbungsvorträge und –gespräche auf zwei Tage auszudehnen.



Durchgesetzt hat sich in diesem sehr niveaувollen Verfahren Herr **Dr. Sebastian Hein**, der sich am 15.11.2007 mit einer Probevorlesung und einem Vortrag zu

einem Forschungsprojekt in Rottenburg präsentierte. Herr Hein war zum damaligen Zeitpunkt wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt des Landes Baden-Württemberg in Freiburg. Leider ist es aufgrund der Komplexität eines W3-Verfahrens zu gewissen zeitlichen Verzögerungen gekommen, die es nicht möglich gemacht haben, Herrn Hein formal noch innerhalb des Berichtszeitraumes (also zu Beginn des Sommersemesters 2008) zu berufen.

„Wir sind jedoch sehr dankbar dafür, dass sowohl der erfolgreiche Bewerber als auch sein derzeitiger Arbeitgeber einer „Überbrückungslösung“ zugestimmt haben und Herr Hein deshalb ab Mai 2008 die Lehraufgaben des Waldbauprofessors an der Hochschule übernehmen kann.“

5.3 Wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter

Auf der Ebene der wissenschaftlichen Mitarbeiter schuf die Hochschule aus Mitteln der eingeworbenen Studiengebühren im Berichtszeitraum eine neue Stelle, die mit Herrn Jens Christopher Frey besetzt werden konnte. Herr Frey ist Absolvent unserer Hochschule und nun zentraler Ansprechpartner der Studierenden zur Unterstützung der Lehre, insbesondere bei Seminaren, Übungen und Exkursionen. Die bereits zuvor eingerichtete Stelle zur Unterstützung der Studierenden in EDV-Angelegenheiten, die ebenfalls aus Studiengebühren bezahlt wird, musste aufgrund einer raschen beruflichen Veränderung des Stelleninhabers Jens Gonnermann kurzfristig neu besetzt werden. Für diese Besetzung konnte die Hochschule

Herrn Christoph Schlotter, ebenfalls Absolvent der HFR, gewinnen.

Frau Stephanie Bauer, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Geographischer Informationssysteme (GIS) tätig war, wechselte auf eine unbefristete Stelle bei der Stadt Karlsruhe. Ihre Aufgaben übernimmt seitdem Herr Markus Held.

Die hohe Fluktuation unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter unterstreicht zum einen, dass diese Positionen an der HFR durchaus geeignete „Sprungbretter“ für andere berufliche Verwendungen sind. Auf der anderen Seite zeigt sie aber auch, dass die HFR sich – wie im Übrigen andere Fachhochschulen auch – im Falle anderer Arbeitsangebote an ihre Mitarbeiter kaum konkurrenzfähig ist. Vergleichbar gering sind die für wissenschaftliche Mitarbeiter zu gewährenden Lohngruppen, geradezu minimal sind die Möglichkeiten herausragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch zusätzliche Anreize an der Hochschule zu halten.

6. Lehre

6. 1 Entwicklungen in der Lehre

BioEnergie

Mit dem Masterstudiengang SENCE und unserer Beteiligung am Studiengang Geoökologie der Universität Tübingen wurden die bislang jüngsten Studiengänge der HFR im Jahr 2002 eingerichtet. Deshalb waren die Vorjahre im Bereich der Lehre insbesondere durch deren Konsolidierung und Akkreditierung der Studiengänge geprägt. Durch den Zuschlag, den die HFR im Rahmen des Entwicklungsprogramms „Hochschule 2012“ erhalten hat, galt es im Jahr 2007 die Entwicklung des Studienganges BioEnergie auf der Basis der Vorarbeiten von Prof. Dr. Hans-Peter Ebert und Dipl.-Ing. (FH) Göran Spangenberg weiter voranzutreiben. Diese Aufgabe wurde insbesondere von einer Arbeitsgruppe geschultert, die von Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke und unserem Prorektor Prof. Dr. Matthias Scheuber geleitet wurde, eine durchaus anspruchsvolle Herausforderung. Anspruchsvoll und herausfordernd waren dabei vor allem

- der enorm kurze Zeitraum für diese Entwicklung,
- die Tatsache, dass mit Kollegen Ebert der zweifellos sachkundigste Kollege in Fragen der Bioenergie im Sommer aus dem aktiven Dienst ausgeschieden ist
- und die vier Fachleute für die spezifischen vier neuen Professuren selbstverständlich noch nicht berufen waren.

Insofern hatte das „alte Kollegium“ der Hochschule einige Monate lang deren Aufgaben mit zu bewältigen. Darüber hinaus machte es die extrem kurze Zeitachse zwischen der Einrichtungsgenehmigung

des neuen Studiengangs BioEnergie und seinem projektierten Start zum Beginn des Wintersemesters 2007/2008 notwendig, bereits vor dessen endgültiger Definition und inhaltlicher Ausgestaltung aktiv Werbung zu betreiben und alle verwaltungstechnischen Maßnahmen zur Realisierung der Bewerbungsphase und Immatrikulation durchzuführen.

Die erste Tranche des Entwicklungsprogramms 2012 war vor allem durch die Ausweitung bestehender Studienangebote geprägt. Neueinrichtungen, wie in unserem Fall der Studiengang BioEnergie, waren seltene Ausnahmen. Für diese Fälle verzichtete das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) darauf, auf eine ex ante Akkreditierung der Studiengänge zu bestehen. Zwar war es nur so möglich, diese neuen Angebote tatsächlich bis Oktober vorbereiten und realisieren zu können, doch erforderte die Fristverlängerung bis ein Jahr nach Aufnahme des Studienbetriebes (Oktober 2008), dass bereits kurz nach der erfolgreichen Berufung unserer ersten beiden neuen Kollegen für den Bereich BioEnergie mit den intensiven Vorarbeiten zur Akkreditierung des Studienganges begonnen werden musste.

Wir sind stolz darauf, dass es allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Professoren gelungen ist, diese mehrfache Parallelbelastung zum ohnehin umfangreichen „Tagesgeschäft“ erfolgreich zu bewältigen. Der Studiengang BioEnergie nahm seinen Lehrbetrieb pünktlich auf, das Pflichtenheft für seine Akkreditierung wurde termingerecht bei der Akkreditierungsagentur ASIIN in Düsseldorf eingereicht, die Berufungsverfahren für die vier neu eingerichteten Professuren im Bereich BioEnergie sowie die Nachfolge auf die Waldbauprofessur (Nachfolge Prof. Ebert) konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Bewerberlage und Annahmeverhalten

Im Jahr 2007 haben sich mit insgesamt 338 so viele junge Menschen auf Studienplätze an der HFR beworben wie nie zuvor. Allerdings verteilten sich diese Bewerbungen auf inzwischen drei Studiengänge, deren Zulassungsverfahren direkt in unserem Hause durchgeführt werden. Dabei entfielen 212 Bewerbungen auf den Studiengang Forstwirtschaft, 102 auf BioEnergie und 24 auf den Master-Studiengang SENCE.

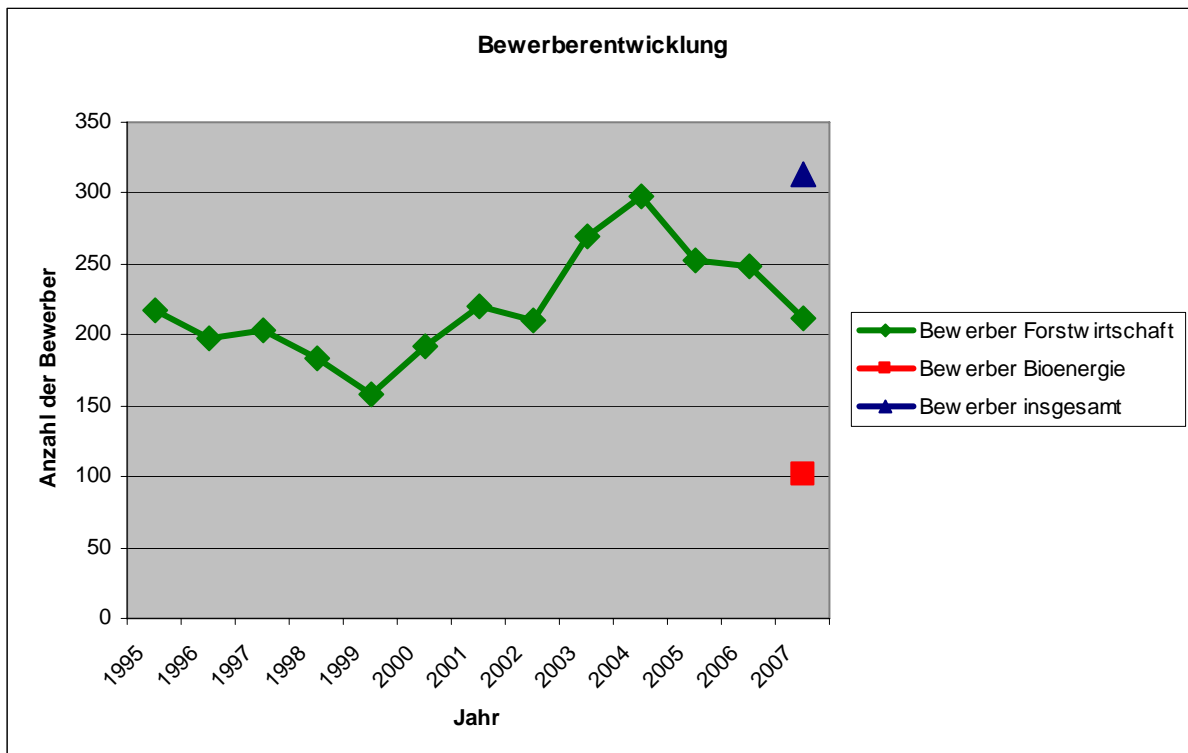
Alleine die beiden Bachelorstudiengänge weisen damit eine „Überzeichnung“ mit den Faktoren 2,3 (Forstwirtschaft) und 3,0 (BioEnergie) aus.

Diese Zahlen sowie die Tatsache, dass sich in insgesamt fünf Berufungsverfahren auf Professuren der HFR mehr als 60 Per-

sonen darum bemüht haben, hier eine herausfordernde Arbeitsstelle zu finden unterstreichen die Attraktivität der Hochschule und ihre überregionale Wahrnehmung.

Ungewöhnlich war im Jahr 2007 allerdings das veränderte Annahmeverhalten der Studienbewerber, die von uns eine Zusage auf einen der insgesamt max. 152 Studienplätze erhielten. Diese erfolgte sehr zögerlich, sehr spät und in einer bisher nicht gekannten Häufigkeit überhaupt nicht. Daraus ist zu schließen, dass sich sehr viele Bewerber an mehreren Orten beworben und vermutlich bereits eine Zusage einer anderen Hochschule erhalten haben, bevor das ordnungsgemäß durchgeführte Zulassungsverfahren an der HFR abgeschlossen werden konnte. Dem gilt es zukünftig offensiv zu begegnen.

Abb. Entwicklung der Bewerberzahlen auf die Bachelor-Studiengänge der HFR



Zukunftsprojekte

Noch im Rahmen der Fortschreibung der Struktur- und Entwicklungsplanung für die HFR, die zum 31.03.2007 vorgelegt werden musste, bekräftigten der Hochschulrat, der Senat sowie das Rektorat ausdrücklich, dass die HFR nach den sehr engagierten und arbeitsintensiven Vorjahren ihrer dynamischen Entwicklung nun in eine etwas ruhigere Phase der Qualitätssicherung und Konsolidierung treten müsse. In Gesprächen mit Vertretern des MWK wurde jedoch deutlich, dass die zur Ausschreibung anstehende 2. Tranche des Hochschulentwicklungsprogrammes 2012 auf absehbare Zeit die wohl letzte Chance für einen weiteren Ausbau der Hochschule darstellen könnte. Auch die skizzierte Energieleistung der HFR im Rahmen der Einrichtung des Studienganges BioEnergie gibt Anlass zur Hoffnung, dass sie im Rahmen der allerdings deutlich schwächer ausgestatteten 2. Tranche honoriert werden könnte. Deshalb entschied sich die Hochschulleitung in Abstimmung mit dem Hochschulrat dazu, gemeinsam mit der Geowissenschaftlichen Fakultät der benachbarten Universität Tübingen, einen Bachelorstudiengang zu einem der dringendsten Problembereiche unserer Gesellschaft zu entwickeln. Unter der Überschrift „Ressourcenmanagement Wasser“ wurde dieser Studiengang termingerecht zum 31.03.2008 modulscharf entwickelt.

Die Federführung lag dabei bei Prof. Dr. Rainer Luick (HFR) und Frau Dr. Heidi Megerle (Geowissenschaftliche Fakultät Tübingen). Der Studiengang wird sich in Forschung und Lehre dem Thema Wasser nicht in einem ingenieurtechnischem Sinne oder hinsichtlich limnologischer Fragestellungen widmen, sondern soll den Studierenden Querschnittskompetenzen im Umgang mit der Ressource Wasser in

ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Dimension vermitteln. Begleitet wurde der Entwicklungsprozess durch die IHK Reutlingen, die dankenswerterweise – wie im Falle des Studienganges BioEnergie – die Koordination des Dialoges mit der Wirtschaft zu diesem Vorhaben übernommen hat.

Schließlich ergab sich für die HFR im Kontext der Zusammenarbeit im Rahmen der Hochschulregion Tübingen-Hohenheim die Möglichkeit, sich im Erfolgsfalle an einem Studiengang zu beteiligen, den die Hochschule Reutlingen in diese 2. Tranche des Programms Hochschule 2012 eingegeben hat. Dabei handelt es sich um den federführend von der Fakultät für Maschinenbau koordinierten Studiengang „Dezentrale Energiesysteme“. Hier könnte sich das Know-how der HFR im Bereich biogener Festbrennstoffe und ihrer energetischen Nutzung in idealer Weise ergänzen mit den Kompetenzen der Reutlinger Kollegen, insbesondere in der prozessorientierten Nutzung von gasbasierten Blockheizkraftwerken.

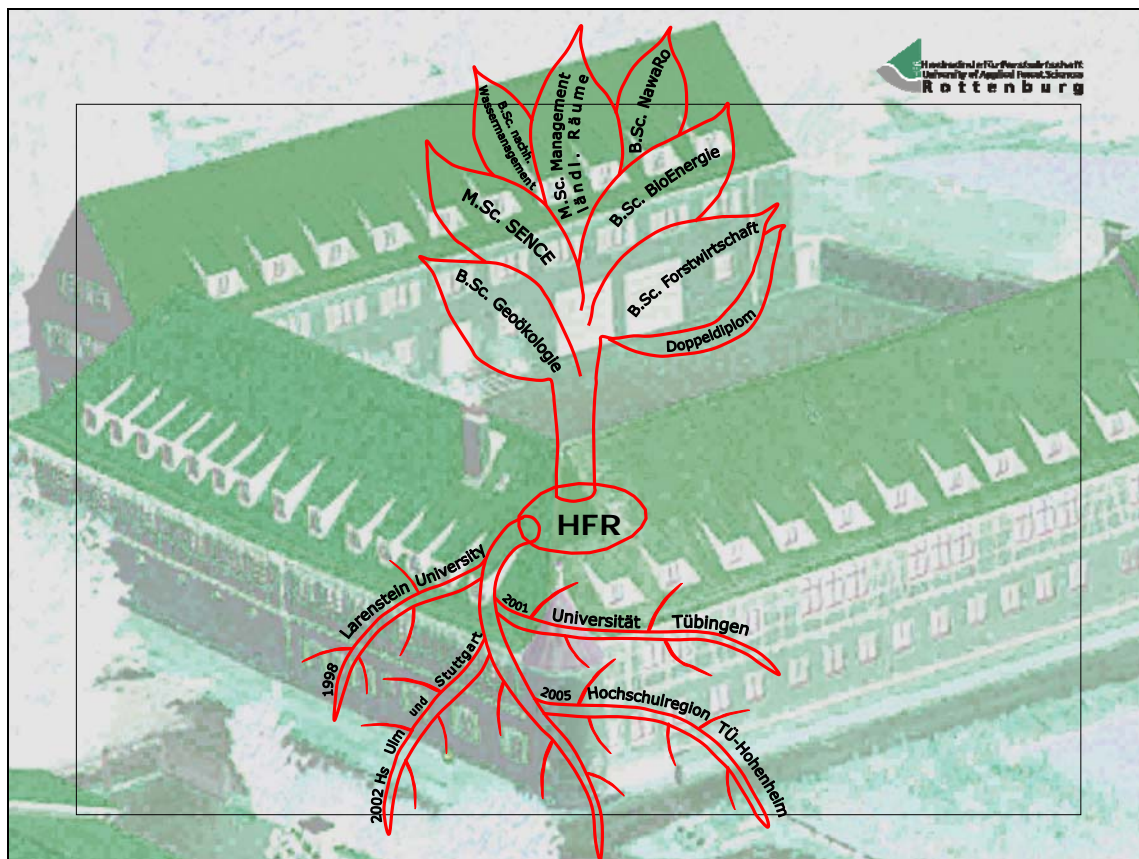
Zusammenfassend müssen die Realisierungschancen unserer neuen Aktivitäten im Hochschulentwicklungsprogramm 2012 realistischer Weise jedoch als eher gering bezeichnet werden. Hintergrund dieser gedämpften Hoffnung ist, dass ein erheblicher Teil der infragestehenden Gesamtfördersumme von 20 Mio. Euro für diese Tranche bereits zweckgebunden oder in großen Margen vorverteilt ist. So ist anzunehmen, dass aus diesen Mitteln teilweise die Landesverpflichtungen aus auslaufenden Stiftungsprofessuren übernommen werden müssen und den Berufsakademien ein namhafter Anteil der Gesamtsumme zufällt. Die HFR hofft nun, dass die Verteilungslogik der Restmittel sich nicht an einem vermeintlichen „Gerechtigkeitsprinzip“ orientiert und vor allem jene bedacht werden, die in der 1. Tranche

LEHRE

nicht zum Zug gekommen waren. Im Sinne einer leistungsorientierten Förderung wäre es logischer, wenn gerade die Hochschulen, die sehr kurzfristig und profession-

nell auf die Ausschreibung der 1. Tranche reagiert hatten, nun für ihre Energieleistung honoriert würden.

Abb. Profil und Kooperationen der HFR



6.2 Die Professuren und ihr Fächerspektrum

Prof. Dr. Thorsten Beimgraben	Biomasseproduktion und Logistik
Grundlagen der Biomasseverwertung (Holzbiomasse)	
Prof. Otmar Fuchß	Waldschutz, Forstliches Ingenieurwesen, Management
Waldschutz I+II, Forstschadorganismen, Einführung in die Entomologie, Management-Techniken, Waldpädagogik, Wegebau und Ingenieurbilogie	
Prof. Roland Irslinger	Ökologie
Angewandte Klimatologie, Gesteinskunde, Landschaftsökologie, Bodenökologie, Boden- und Klimaschutz (Forstwirtschaft), Stoffkreisläufe in Waldökosystemen (Geoökologie), Bodenkunde (BioEnergie)	
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Angewandte Betriebswirtschaftslehre
Einführung in die Entwicklungszusammenarbeit (mit Dr. Peter Spathelf), BWL der Holzwirtschaft, Marketing (mit Dipl.-FoWi Justus Ammann), Spezielle EDV (Zusammen mit Prof. Dr. Scheuber), Einführende Blockveranstaltung BWL/Holzwirtschaft (mit Prof. Dr. Pelz), und Studienfächer in SENCE	
Prof. Dr. Gerhard Kech	Wildökologie & Jagdwirtschaft
Allgem. Zoologie, Wildbiologie, Wildökologie, Jagdwirtschaft, Jagdbetriebslehre, Jagdrecht	
Prof. Dr. Rainer Luick	Naturschutz, Landschaftsmanagement, Limnologie & Umweltschutz
Naturschutz und Grundlagen der Ökologie, Raumordnung und Landschaftsplanung, Umweltschutz, Landespflege und Naturschutzpraxis, Regionalwirtschaft und Agrarökologie, Limnologie	
Prof. Dr. Stefan Pelz	Forstnutzung – Holzverwendung und Holzenergie
Grundlagen der Holztechnologie, Güteermkmale und Sortierung des Rohholzes, Holztechnologie, Holzverwendung 1, Spezialfragen der Forstnutzung, Holzverwendung 2, Holzschutz, Betriebsanalyseseminar Propädeutikum und Vorlesung Holzverbrennung, Einführung in die Projektarbeit, Statusseminar, Nachhaltige Energiewirtschaft (SENCE)	
Prof. Dr. Benno Rothstein	Ressourcenökonomie
Naturwissenschaftliche Grundlagen, Ökonomische Grundlagen, incl. Betriebl. Rechnungswesen	
Prof. Stefan Ruge	Botanik, Vegetationskunde, Dendrologie, Waldbau-Grundlagen
Botanik, Vegetationskunde, Waldbau-Grundlagen, Waldbau 1 zusammen mit Dr. Ebert, Grundlagen des Pflanzenwachstums, Seltene Baumarten (Forstwirtschaft) Ziele und Konzepte der Waldbewirtschaftung zusammen mit Dr. Ebert, Waldökosysteme, Waldwachstum, Waldbau und Waldschutz zusammen mit Dr. Ebert (Geoökologie)	

Prof. Dr. Matthias Scheuber	Angewandte Datenverarbeitung in der Forstwirtschaft
EDV (Forstwirtschaft), Grundlagen der Statistik (Forstwirtschaft und BioEnergie), Datenbankmanagementsysteme (Forstwirtschaft), Spezielle EDV (Forstwirtschaft), Spezielle Datenbanktechniken / Datenbankmanagementsysteme (Forstwirtschaft), IT-Grundlagen und Datenmanagement (BioEnergie)	

Prof. Jörg-Dieter Schultz	Waldarbeit, Planung und Organisation
Waldarbeitslehre 2+3, Prozessoptimierung Vertiefung Forst, Prozessoptimierung Vertiefung BWL, Wahlpflichtfach „Praxis der Waldarbeit und Forstnutzung“	

Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Forstliche Betriebswirtschaft/ Holzmarkt/ Fernerkundung
Grundlagen der Wirtschaftslehre, Kosten- und Investitionsrechnung, Angewandte Fernerkundung, Waldbewertung, Betriebsanalyse-Seminar, Strategische Planung und Controlling, Betriebliches Rechnungswesen (Forstwirtschaft)	
Grundlagen, Teil 2: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BioEnergie)	
Grundlagen ökonomisch nachhaltiger Unternehmensführung (SENCE)	
Allgemeine forstrechtliche, forstpolitische und forstökonomische Grundlagen (Geoökologie/Ökosystemmanagement)	

Prof. Rainer Wagelaar	Forstvermessung, Waldinventur, Forsteinrichtung, GIS
Kartenkunde und Vermessungskunde, Holzmesslehre I+II, Waldinventur, Forsteinrichtung, GIS, Präsentations- und Visualisierungstechniken	

Prof. Dr. Dirk Wolff	Waldarbeit und Forsttechnik
Ergonomie und Arbeitsschutz, Forsttechnik 1, Waldarbeitslehre 1, Forsttechnik 2 (Forstwirtschaft)	
Forstliche Maschinenkunde (BioEnergie)	

6.3 Lehrbeauftragte

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel Funktion	Lehrbeauftragte(r) im Fach
Prof. Dr. Thorsten Beimgraben	Leis, Hermann, Dr., Assistent Universität Hohenheim, Institut für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen	Grundlagen der Biomasseverwertung (landwirtschaftliche Biomasse)
Prof. Otmar Fuchß	Schäfer, Karl Otto, FOR	Wegebau und Ingenieurbiologie
	Kracht, Sabine, Dr.	Entomologisches Praktikum
	Rehnert, Martina, Dr.	Baumuntersuchungen
Prof. Roland Irlsinger	Schmincke, Eva, Dr., Deutsche Vertretung von Five Winds International, Philadelphia, USA	Boden- und Klimaschutz
	Höll, Bettina, Universität Hohenheim	Boden- und Klimaschutz
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Dr. Spathelf, Peter, Oberforstrat Mitarbeiter der Abt. Forstdirektion am RP Tübingen	Internationale Entwicklungszusammenarbeit
	Ammann, Justus, Dipl. Forstwirt Unternehmer im Bereich PR und Marketing	Marketing
	Huber, Markus, Dipl.-Ing. (FH), Landesjagdschule Dornsberg	Jagdbetriebslehre
Prof. Dr. Gerhard Kech	Mevius, Bart, Dipl.-Ing. (FH)	Feldornithologie

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel Funktion	Lehrbeauftragte(r) im Fach
	Rau, Gustav, OAR, Regierungspräsidium Tübingen †	Wiederladelehrgang
Prof. Dr. Rainer Luick	Wurm, Karl, Dr.	Limnologie, Mitwirkung bei Übungen im WS 07/08
Prof. Dr. Rainer Luick	Wagner, Florian, Dr.	Agrarökologie und Regionalwirtschaft, Mitwirkung bei Blockveranstaltung im SS 07
Prof. Dr. Stefan Pelz	Heneka, Regina, Dr.	Holzverwendung 2, Spezialfragen der Forstnutzung
	Neth, Gerhard, Dipl.-Ing. (FH), RL	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes
	Tänzer, Raik, Dipl.-Ing. (FH), RL	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes
	Kälber, M., Dipl.-Ing. (FH)	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes
	Baradoy, Norbert, Dipl.-Ing. (FH)	Holzschutz
	Batran, H. und Barais, H.	Holzverwendung 1
Prof. Stefan Ruge	Hartmann, Elisabeth, Dr., Selbständige Biologin	Botanik
	Liebig, Gerhard, Dr., Dipl. Biologe, Universität Hohenheim	Botanik
	Gerster, Reinhold, Dipl.-Ing. (FH), RL	Waldbau-Grundlagen
	Seiler, Willi, Dipl. Forstwirt, Forsteinrichter	Waldbau 1
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Neth, Gerhard, Dipl.-Ing. (FH), RL	Wahlpflicht; Praxis der Waldarbeit und Forstnutzung
	Truffner, Lorenz, Dipl.-Ing. (FH), RL	Wahlpflicht; Praxis der Waldarbeit und Forstnutzung
	Gerster, Reinhold, Dipl.-Ing. (FH), RL	Wahlpflicht; Praxis der Waldarbeit und Forstnutzung
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Löw, B., Dipl. Kauffrau	Betriebliches Rechnungswesen
	Grün, Ralf, IZLBW-EBZI	DBMS (Bc)
	Krall, Rainer, RPT	DBMS (Bc)
	Löffler, Viktor, IZLBW-EBZI	EDV
	Zilk, Wolfgang, Diözese Rottenburg-Stuttgart / Bischöfliches Ordinariat	EDV
Prof. Rainer Wagelaar	Stahl, Simon, OFR, RP Tü	Forsteinrichtung
	Breithaupt, Matthias, Olnsp, RP Tü	
	Rabus, Jacqueline, Dipl. Arch.	CAD
	Mozer, Rainer, Fotografie	Digitale Fotografie
	Kern, Joachim, AR, UFB Tü	Holzmesslehre I
	Schweiß, Uli, FAM, RP Tü	Holzmesslehre I
Prof. Dr. Dirk Wolff	Lutz, Birgit, Coachingtrainerin	Kommunikation – persönliche Wirkung und Ausstrahlung

6.4 Externe Zweitprüfer

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel Funktion	Zweitprüfer(r) im Fach
Prof. Roland Irlinger	Schmincke, Eva, Dr., Deutsche Vertretung von Five Winds International, Philadelphia, USA	Boden- und Klimaschutz
	Gauer, Jürgen, Dr., Landesforstverwaltung Rheinland-Pfalz	Bodenökologie
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Ammann, Justus, Dipl. Forstwirt Unternehmer im Bereich PR und Marketing	Marketing
Prof. Dr. Gerhard Kech	Kordeuter, Stefan, Dipl.-Ing. (FH), Landratsamt Friedrichshafen	Jagdbetriebslehre, Jagdrecht
	Huber, Markus, Dipl.-Ing. (FH), Landesjagdschule Dornsberg	Jagdbetriebslehre, Jagdrecht
Prof. Dr. Stefan Pelz	Neth, Gerhard, Dipl.-Ing. (FH), RL	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes
	Tänzer, Raik, Dipl.-Ing. (FH), RL	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes
	Heneka, Regina, Dr.	Spezialfragen der Forstnutzung, Holzverwendung 2
	Kern, Joachim, AR, UFB Tü	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes
Prof. Stefan Ruge	Schneider, Jürgen, Dipl.-Ing. (FH)	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes
	Hartmann, Elisabeth, Dr., Selbständige Biologin	Botanik und Waldbau-Grundlagen
Prof. Dr. Matthias Scheuber	Spangenberg, Göran, Dipl.-Ing. (FH), akademischer Mitarbeiter HFR	Geoökologie
	Grün, Ralf, IZLBW-EBZI	DBMS (Bc)
Prof. Rainer Wagelaar	Kern, Joachim, AR, UFB Tü	Holzmesslehre I+II
	Bauer, Stephanie, Dipl.-Ing. (FH)	Karten- und Vermessungskunde
Prof. Dr. Dirk Wolff	Frank, Steffen, Forstamtsrat	Ergonomie und Arbeitsschutz, Forsttechnik 1, Waldarbeitslehre 1

6.5 Gastvortragende

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel	Gastvortrag im Fach	Datum
Prof. Otmar Fuchß	König, Hans-Christian, Dr.	Waldschutz	21.11.2007
Prof. Roland Irlinger	Schunkert, Stephan, Dr., GF, avantTime Consulting GmbH	Klimaschutz	24.04. 2007
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Knoblauch-Meyer, Werner, Dr. Geschäftsführer und Gesellschafter in einem Unternehmen der Holzindustrie	Blockseminar Vertiefung BWL	März 2007
Prof. Stefan Ruge	Wilhelm, Georg, LFD, Leiter Biologische Produktion Neustadt	Waldbau-Grundlagen	25.10.2007
	Zenner, Eric, Dr., Associate Professor of Silviculture; School of Forest Resources, Pennsylvania State University	Waldbau-Grundlagen	07.05.2007
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Reich, Christian, EPZI	Prozessoptimierung Forst	21.03.2007
	Maier, Bernd, FD Tü	Prozessoptimierung Forst	06.06.2007
	Knapp, Dietrich, FA Biberach	Prozessoptimierung Forst	06.06.2007

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel	Gastvortrag im Fach	Datum
	Schmidt, Hermann, Kreisforstamt, Zoller-nalb	Prozessoptimierung Forst	06.06.2007
	Herr Tiggemann, Fa Schwörer	Prozessoptimierung BWL	14.06.2007
	Rauch, Günter, Forstunternehmer	Prozessoptimierung BWL	14.06.2007
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Müller, M., Dipl.-Ing. (FH)	Im Fach Waldbewertung „Tätigkeit eines selbständigen Sachverständigen“	01/2008
Prof. Dr. Dirk Wolff	Ederer, Toni	Forsttechnik 2	11.12.2007 07.01.2008

6.6 Lehrfahrten und Exkursionen

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Name, Vorname, Titel des/der Gastgeber(s)
Prof. Otmar Fuchß	Haus des Waldes, Stuttgart	Waldpädagogik	HdW, Stuttgart
	Maikäferbekämpfung	Waldschutz	Herr Ott, FVA Freiburg im FA Karlsruhe
	Wildnispfad Baden-Baden	Waldpädagogik	Herr Kraus, FA Baden-Baden
Prof. Dr. Thorsten Beimgraben	Sägewerk Dold, Buchenbach 14.12.2007	BioEnergie, Grundlagen der Biomasseverwertung	Fink, Florian, Dr.
	Markgräfler Häckselzug, Bremgarten 14.12.2007		Beier, Carl
	Gutex, Waldshut-Tiengen 11.12.2007	Forstwirtschaft, Holzmarkt	Mosch, Martin
	MD Papierfabrik, Albbruck 11.01.2008		Herr Schmid
	Sägewerk Streit, Hausach 17.01.2008 Sägewerk Echte, Nordrach 17.01.2008	Forstwirtschaft, Holzmarkt	Eh, Michael Echte, Manuel und Heiko
Prof. Roland Irlinger	Schießstand Böblingen 06.06.2007	Boden- und Klimaschutz	Umweltamt Böblingen
	Schwäbische Alb 10.05.2006	Bodenökologie	Kreisforstamt Reutlingen
	Schwäbische Alb 16.05.2006	Bodenökologie	Kreisforstamt Reutlingen
Prof. Roland Irlinger Prof. Dr. Rainer Luick Prof. Stefan Ruge	Sachsen-Anhalt 21.05. – 26.05.2007	Bodenökologie, Vegetationskunde, Waldbau-Grundlagen	Landesbetrieb für Privatwaldbetreuung und Forstservice Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Gerhard Kech	Lehrfahrt nach Ostfrankreich 14.05. – 16.05.2007	Waldbau	Campus de l'ONF/Nancy-Velaine
	In Vertretung von Herrn Tzschupke	Naturschutz	
		Holzverwendung Forstorganisation Holzmarkt Jagdwirtschaft	

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Name, Vorname, Titel des/der Gastgeber(s)
Prof. Dr. Stefan Pelz	Sägewerk Streit KG, Lehrsägewerk Göppingen, 17.01.2008	Spezialfragen der Forstnutzung Holzschutz	Henne, Klaus, GF Eh, Michael, Prokurist
	Echtle Holz GmbH & Co KG, 17.01.2008	Spezialfragen der Forstnutzung Holzschutz	Echtle, Manuel Bröke, Harald
	Fritz Kohl GmbH, Karlstadt 24.10.2007	Spezialfragen der Forstnutzung Holzschutz	Kohl jr., Friedrich, GF
	Myllicoski – MD Lang, Albruck 05.12.2007	Spezialfragen der Forstnutzung Holzschutz	Späth, Stephan, Prokurist Schmid, K.
	GUTEX Holzfaserplattenwerk, Gutenberg 05.12.2008	Spezialfragen der Forstnutzung Holzschutz	Mosch, Martin Ebi, H.
Prof. Dr. Rainer Luick	Landschaftsentwicklung (Dynamik, Sukzession, extensive Weidenutzung, Aufforstung, Siedlung) auf der westlichen Schwäbischen Alb bei Balingen 10/2007	Landschaftspflege und Naturschutzpraxis (7. Semester)	Betrieb Hermann Eger, Balingen-Zillhausen
	Südschwarzwald/ Oberer Hotzenwald 06/2007	Grundlagen Naturschutz/ Ökologie	Naturschutzgroßprojekt des BfN/ Land BW
	Württembergisches Allgäu 06/2007	Grundlagen Naturschutz/ Ökologie	PLENUM Mitarbeiter der ProRegio GmbH Lkr. Ravensburg
	Off-House Veranstaltung im Bildungshaus Schloss Weierdingen/ Lkr. Konstanz	Agraökologie und Regionalwirtschaft (8. Semester)	
	Gewässerrenaturierungsmaßnahmen & Fischaufstiege an Enz, Neckar, Kocher, Jagst und Tauber 11/2007	Limnologie (7. Semester)	Hoffmann, Rainald, Dr., Fischereireferent am RP Stuttgart
	Wasserversorgung Rottenburg 12/2007	Umweltschutz (3. Semester)	Wasserwerk Rohrbachquelle, Rottenburg
	Kläranlage Rottenburg 12/2007	Umweltschutz (3. Semester)	Kläranlage Rottenburg-Kiebingen
Prof. Stefan Ruge	Auewald bei Kehl 03.05.2007 u. 10.05.2007	Vegetationskunde, Waldbau-Grundlagen	Hass, Joachim, OFR Herr Gutmann, RL
	Niederwald, Flößerei, Plenterwald bei Elzach, Wolfach, Freudenstadt 16.05.2007 u. 21.06.2007	Vegetationskunde, Waldbau-Grundlagen	Heider, Ortgies, FD Hayn, Hans-Ulrich, OFR
	Joensuu/ Finnland 23.09. – 30.09.2007	Vegetationskunde, Waldbau-Grundlagen	Hulmi, Raimo, Prof. North Karelia University of Applied Sciences, Joensuu
	Landesarboretum Hohenheim und Arboretum Florianwald 31.10.2007	Seltene Baumarten	Herr Koch, Gärtnermeister Vorwerk, Thomas, RL, Walddorf-Grafenberg
	Stadtwald Rottenburg 17.01.2008 u. 24.01.2008	Vegetationskunde, Waldbau-Grundlagen	Truffner, Lorenz, Dipl.-Ing. (FH), RL Neth, Gerhard, Dipl.-Ing. (FH), RL

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Name, Vorname, Titel des/der Gastgeber(s)
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Klosterreichenbach 13.11.2007	Waldarbeitslehre 2	Lelek, Sigmar
	Zastlertal 27.11.2007	Waldarbeitslehre 2	
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Kreis Freudenstadt	Betriebsanalyse	Kreisforstamt Freudenstadt
Prof. Dr. Dirk Wolff	Diverse Ziele in Österreich 29.05. u. 30.05.2007	Wahlpflicht: Lehrfahrt Holzenergie	Petkau, Artur, Dipl.-Ing. (FH), Österreichische Bundesforsten
	Stand Montafon/ Österreich 31.05. u. 01.06.2007	Wahlpflicht: Arbeitsverfahren der Bergwaldbewirtschaftung	Malin, Hubert, Dipl.-Ing., Betriebsleiter Stand Montafon

7. Forschung

7.1 Entwicklungen in der Forschung

Die HFR, bzw. ihr neu eingerichtetes Institut für Angewandte Forschung (IAF) legt inzwischen einmal jährlich einen gesonderten, ausführlichen Forschungsbericht vor, den Sie bei Interesse gerne anfordern können. Deshalb zitiert dieser Rechenschaftsbericht in gekürzter Form aus der vorliegenden Langfassung von Prof. Dr. Rainer Luick:

Das Jahr 2007 bedeutete für die HFR einen Quantensprung in mehrfacher Hinsicht. Wichtige Ereignisse, die auf die weitere Entwicklung der HFR entscheidenden Einfluss nehmen werden, waren:

- Erfolg der HFR im Exzellenzwettbewerb für kleine und mittlere Hochschulen des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft.
- Erfolgreiche Einwerbung des neuen Bachelor-Studiengangs Bio-Energie im Rahmen der Bildungsinitiative des Landes Baden-Württemberg und Besetzung von vier neuen Professuren.
- Bewilligung des MWK zur Einrichtung eines Institutes für Angewandte Forschung (IAF) an der HFR.
- Die Planungsgenehmigung für einen dringend notwendigen Laborbau; dieser wird die Situation für Forschungsaktivitäten an der HFR weiter verbessern.

Die immer intensiver werdenden Diskussionen um Fragen des Klimawandels und der energetischen Nachhaltigkeit bestätigen die vorrausschauende und frühzeitige Ausrichtung der HFR auf diese Themenfelder. Angewandte Forschung wird in diesem Kontext als gesellschaftsrelevanter und unternehmensnaher Baustein be-

trachtet, der auch die Lehre in aktuellen Bezug setzt und damit die Hochschule für Studierende attraktiv macht.

Personalia

Nach den Beschlussfassungen der Hochschulgremien und dem positiven Bescheid des Einrichtungs- und Förderantrag durch das MWK wurde zur Jahresmitte 2007 das IAF als Plattform zur Koordinierung von Forschungsaktivitäten an der HFR eingerichtet. Als geschäftsführender Leiter wurde vom Senat der HFR Prof. Dr. Rainer Luick ernannt. Als (aktuelle) Mitglieder des IAF sind weiterhin die Professoren Stefan Pelz, Matthias Scheuber, Jörg Schultz und Dirk Wolff benannt. Die Mitglieder haben dem IAF eine vorläufige Geschäftsordnung gegeben. Zum 1. August 07 wurden aus Mitteln der Grundfinanzierung Personalstellen im IAF in geteilter Beschäftigung eingerichtet. Diese wurden befristet mit Herrn Dipl.-Geograph Jan Springorum, Frau Dr. Lisa Hartmann und Herrn Dipl.-Ing. (FH) Michael Gehlhaar besetzt.

Schwerpunkte

Schwerpunktmäßige Projekt- und Forschungsfelder sind an der HFR derzeit folgende Themen:

- Entwicklungskonzepte für den Ländlichen Raum / Landschaftsmanagement.
- Strategien und Wertschöpfungsansätze nachhaltiger Forst- und Holzwirtschaft.
- Chancen und Grenzen für die Produktion und Nutzung Erneuerbarer Energien.
- Methoden und Werkzeuge der Informationsverarbeitung und -vermittlung: Angewandte Geoinformatik.
- Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Tendenzen

Aufgrund ihrer Geschichte und der damit verbundenen späten Umstellung der internen Hochschulausbildung zu einer externen Ausbildung im Jahr 1995 hatte die HFR schwierige Startbedingungen im Bereich der Forschung. Diese haben auch dazu geführt, dass die HFR bis Ende der 1990er Jahre in keinem Gremium vertreten war, das Forschungsmittel verteilt, Forschungsvorhaben begutachtet oder Drittmittelgeber berät. Inzwischen hat eine deutliche Ausweitung der Forschungsaktivitäten stattgefunden. Dies gilt sowohl quantitativ als auch hinsichtlich der bearbeiteten Fragestellungen, dem Forschungsgebiet, dessen Radius längst eine internationale Reichweite hat, sowie für die Breite und Vielfalt der Partner unserer Aktivitäten.

Nimmt man allein jene Forschungsprojekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen oder anderen öffentlichen Institutionen durchgeführt werden so sind mehr als drei Viertel der Professoren in unserem Hause forschungsaktiv.

Eine ebenfalls bedeutende Stärkung unserer Forschungskompetenz ist durch die federführende Rolle der Hochschule im gemeinsamen Masterstudiengang SENCE mit den Hochschulen Stuttgart und Ulm - sowie dessen enger Verzahnung mit dem ZAFH.net (Zentrum für angewandte Forschung an Fachhochschulen) in Stuttgart zu sehen. Ein positiver Effekt geht auch von unserer Kooperation mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen aus.

Aktuell bewerben sich Professoren der HFR in Kooperation mit anderen Hochschulpartnern auf ambitionierte Calls auf nationaler und europäischer Ebene; im Einzelnen sind das:

- Forschungsvorhaben in der Antragsrunde 08 des BMBF Programms ProfUnd
- Bewerbung im Rahmen eines Konsortiums in der aktuellen INTERREG IV c Ausschreibung der EU
- Aufbau einer konsortialen Bewerbung im Rahmen des ERA-net Call für Short-Rotation Coppice der EU
- Aufbau einer konsortialen Bewerbung zur Ausschreibung BioEnergie 2012 des BMBF.
- Weiterhin ist beabsichtigt, dass die HFR ein Konsortium für eine Bewerbung im Rahmen der nächsten ZAFH-Ausschreibung des MWK BW anführen wird; mit einer Ausschreibung wird noch in diesem Jahr gerechnet.

Leistungsbilanzen

- Die Leistungsbilanz der HFR wird im ausführlichen Forschungsbericht mit den folgenden Anlagen dokumentiert:
- I Übersicht der Forschungsaktivitäten an der HFR 2007
- II Veröffentlichungen
- A Übersicht wissenschaftlicher Publikationen an der HFR 2007
- B Sonstige Veröffentlichungen 2007
- III VorträgeA Wissenschaftliche Seminar-, Tagungs-, und Kongressbeiträge in 2007

Die im Jahr 2007 an der HFR umgesetzten Drittmittelprojekte hatten das beachtliche Budget von: 308.125,-- €. Das Gesamtbudget der bearbeiteten Projekte hat ein Volumen in Höhe von insgesamt: 877.795,-- €.

Von Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studierenden wurden im Jahr 2007 27 wissenschaftliche Veröffentlichungen aufgelegt, die sich auf 10 Autoren verteilen.

7.2 Drittmittelfinanzierte Forschungsaktivitäten 2007

Im Berichtszeitraum wurden folgende größere Forschungsprojekte an der HFR bearbeitet:

- Entwicklung von Naturschutzstandards für den Biomasseanbau (Prof. Dr. Rainer Luick).
- REGIOENERGIE - Regenerative Energien und regionalwirtschaftliche Potenziale (Prof. Dr. Rainer Luick).
- Kurzfassungen der Agrarumwelt- und Naturschutzprogramme nach der ELER Verordnung – Fortschreibung und Aktualisierung (Prof. Dr. Rainer Luick).
- IROM – Internetgestützte Rohholzmobilisierung im Kleinprivatwald (Prof. Jörg Schultz).
- Integrierende Optimierungsansätze für eine nachhaltige Energieholzversorgung (Prof. Jörg Schultz, Prof. Dr. Stefan Pelz, Prof. Dr. Bastian Kaiser).
- Operationale Biomassepotenziale im Landkreis Göppingen (Prof. Dr. Stefan Pelz, Prof. Rainer Wage-laar).

Projekt (Titel)	Bearbeitung	Fördernde Institution	Laufzeit	Projektpartner	Projektmitarbeit	Budget (in 2007) in €
Pró-Mata in enger Kooperation mit der Universität Tübingen und der Universidade Federal Santa Maria, Rio Grande do Sul, Brasilien, Seit 1996: Forschungsschwerpunkt Boden- und Landschaftsökologie auf dem Planalto Riograndense	Prof. Stefan Ruge Prof. Roland Irlinger	MWK Baden-Württemberg	Seit 1996			
„REGIOENERGIE“ - Regenerative Energien und regionalwirtschaftliche Potenziale	Prof. Dr. Rainer Luick Dipl.-Geograph Jan Springorum Dipl.-Ing. (FH) Sonja Kay	BMBF Projekt im Rahmen des FH3 Programms	2006 - 2008	Hochschule f. Technik Stuttgart (Prof. Dr. Ursula Eicker)		151.000,-- (60.960,--)
Kurzfassungen der Agrarumwelt- und Naturschutzprogramme nach der ELER Verordnung – Fortschreibung und Aktualisierung-	Prof. Dr. Rainer Luick Dr. Lisa Hartmann	F+E Projekt des BMU/ BfN	2006 - 2008	Kasseler Institut für ländliche Entwicklung		77.328,-- (56.919,--)
„Standards für den Biomasseanbau in Deutschland“	Prof. Dr. Rainer Luick Dr. Florian Wagner Dipl.-Ing. Kolja Schümann	F+E Projekt des BMU / BfN	2007	Helmholz Zentrum für Umweltforschung (UFZ) Leipzig		192.653,-- (23.016,--)
Organisation der Tagung“ Biomasseproduktion – Ein Segen für die Land(wirt)schaft? Im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz/ Internationale Naturschutzakademie Insel Vilm	Prof. Dr. Rainer Luick Dipl.-Geograph Jan Springorum Dipl.-Ing. (FH) Sonja Kay	F+E Projekt des BMU/ BfN	2007 - 2009			3.900,--
Operationale Biomassepotenziale im Landkreis Göppingen	Prof. Dr. Stefan Pelz Prof. Rainer Wagelaar	Ko-Finanzierung EU: INTERREG III „Albaufstieg“ Landkreis Göppingen	11/2006 – 10/2007	Wirtschaftsförderung Stuttgart	Sonja Kay	28.050,-- (2007) 6.300,-- (2008)
LARS-Projekt „ELÖR – E-learning-Tool Ökologische Artengruppen Rottenburg“	Prof. Stefan Ruge	Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik Karlsruhe	03/2006 – 12/2007		Kummer, Walter Wöhler, Marius Hiesl, Patrick	1.810,--
Internetgestützte Rohholzmobilisierung	Prof. Jörg-Dieter Schultz Prof. Dr. Matthias Scheuber	FH3	04/2005 – 12/2007	Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg, LIGNIS GmbH, SAVCOR IT GmbH, Forstwirtschaftliche Vereinigung mittlerer Schwarzwald FMS	Carla Köhler	210.564,-- (36.700,--)

FORSCHUNG

Projekt (Titel)	Bearbeitung	Fördernde Institution	Laufzeit	Projektpartner	Projektmitarbeit	Budget (in 2007) in €
Integrierende Optimierungsansätze für eine nachhaltige Energieholzversorgung	Prof. Jörg-Dieter Schultz Prof. Dr. Bastian Kaiser Prof. Dr. Matthias Scheuber Prof. Dr. Stefan Pelz	MWK Stuttgart	01.02.2007 - 31.01.2009	Institut FoBaWi der Universität Freiburg (Prof. Dr. Gero Becker) ENBW Energy Solutions GmbH, Stuttgart (Dr. Götz) Fallert Ortenauer Holzenergie, Appenweier (Klaus Fallert)	Dipl.-Ing. FH Jörg Kaffenberger	117.400,-- (67450,--)
MCD - Polymergebundenes Holz für die Herstellung innovativer, leistungsfähiger Produkte	Prof. Dr. Bastian Kaiser	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, baden-Württemberg	bis Ende 2008	Hs Aalen, Prof. Dr. Achim Frick	Dipl.-Ing. (FH) Johanna Thaetner	56.000,--
„Praxisbewertung zum Einsatz von ethanolgetriebenen Motorsägen durch Waldarbeiter und Forstwirte“	Prof. Dr. Dirk Wolff	Fa. Dolmar GmbH	2007 - 2008	Fa. Dolmar GmbH		6.450,--

7.3 Abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
Prof. Otmar Fuchß	Konzeption eines naturnahen Aktivitätsangebots und einer geeigneten Vermarktung des Waldjugendzeltplatzes „Hahnbrunnwiese“ im Forstamt Freudenstadt/Schwarzwald	van der Vegt, Karel	Schreiner, Dr., FAL Baiersbronn
	<i>Sparassis crispa</i> (Wulf.: Fr.) als Braunfäuleerreger in Kiefernalthölzern. Nachweismethoden, Auswertungen, vergleichende und quantifizierende Betrachtungen dieses Krankheitserregers auf der Versuchsfläche im Stadtwald Rottenburg	Volk, Adrian	Rehnert, Martina, Dr., wiss. Mitarbeiterin, Hohenheim
	Möglichkeiten eines modernen Baummanagements unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen bei der Baumkontrolle am Beispiel der Stadt Rottenburg am Neckar	Schindler, Roland	Rau, Simon, Dipl.-Ing. (FH)
	Wildtierpädagogik – Begriff, Methodik, Anwendung und Weiterentwicklung im Wildpark Pforzheim	Strütt, Alexander	Schwarz, Carsten, Forstassessor, Leiter des Wildpark Pforzheim
	Vorschläge für Aktivitäten der waldbezogenen Bildung für nachhaltige Entwicklung für Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse	Bock, Dorothee	Gotter, Heike, Dipl.-Ing. (FH), Leiterin des Waldschulheimes Höllhof
	Durchführung einer Datenerhebung zur aktuellen Organisation der kommunalen Baumkontrolle und Entwicklung einer Schulkonzeption zur Vermittlung der FLL Baumkontrollrichtlinie für Verantwortliche der kommunalen Baumkontrolle am Beispiel der Region Neckar-Alb	Bühler, Ines	Schindler, Roland, Dipl.-Ing. (FH)
	Wie lernt man den Wald lieben?	Eltner, Bianka	Winter, Joachim, Dr.
Prof. Roland Irlinger	Soil description as the basis for soil classification, soil and site assessment and suitability evaluation for planting <i>Pinus Caribaea</i> and/or other species at the Kikonda Forest Reserve in the north-west of Uganda	Baur, Matthias	Kraaijvanger, Richard, Larenstein University, NL
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Die Erstellung eines Kostenkalkulationsmoduls für die Firma LIGNIS GmbH & Co. KG	Schmid, Jakob	GF Möhler, LIGNIS GmbH & Co.KG
	Besucher im Schönbuch – die Struktur der Erholungsnachfrage im Wandel der Zeit	Frey, Jens-Christopher	OFR Götz Graf von Bülow
	Entscheidungshilfe für ein Investitionsvorhaben zur Energiegewinnung aus Biomasse – am Beispiel der Waldgesellschaft zu Riedesel	Wojciechowski, Thomas	Msc, Dipl.-Ing. (FH) Jakob Bosch, HFR
	Internetbasierte Analyse der gegenwärtigen beruflichen Situation der Rottenburger Absolventen der Jahrgänge 2003 – 2006	Gehlhaar, Michael	Scheuber, Matthias, Prof. Dr., HFR
	Umweltbildung im Zeitalter der Globalisierung – Entwicklung eines Lehrmoduls im Projekt „Mensch und Wildnis“ des Nationalparks Bayerischer Wald	Thaetne, Johannar	Laux, Lukas, Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Prof. Dr. Gerhard Kech	Verjüngungs- und Verbissanalyse in den Fürstlich Fürstenbergischen Waldungen bei Donaueschingen	Mosler, Stefan	Borchers, Jens, Dr., Fürstlich Fürstenbergische Forstverwaltung
	Strukturanalyse der Schafhaltung im Schwarzwald im Hinblick auf die Wiederbesiedlung durch den Luchs	Ketterer, Simon	Kaphegyi, Thomas, Dr., Uni Freiburg
	Raum- und Zeitnutzung von Wölfen in Südostpolen	Radler, Stephan	Eggermann, Julia, Dipl. Biologin, Ruhruniversität Bochum

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
	Ergänzende Telemetrieuntersuchungen des Landesverbandes für Vogelschutz Bayern e.V. am Steinadler in den Bayerischen Alpen	Willems, Thomas	Werth, Henning, Dipl. Biologe, Landesverband für Vogelschutz Bayern e.V.
	Normen der Falknerei in einigen Ländern Europas unter besonderen Berücksichtigung der nationalen Situation	Rank, Clemens	Richter, Thomas, Prof. Dr., HfWU Nürtingen-Geislingen
Prof. Dr. Rainer Luick	Tongrube Kandern Ost - Vorschläge für ein alternatives Rekultivierungskonzept	Henningsen, Niels Peer	Irlinger, Roland, Prof.
	Akzeptanzanalysen zum Naturschutzgroßprojekt Mittelrheintal	Spitz, Sylvia	Springorum, Jan, Dipl. Geograph
	Konzept für die Pflege und Nutzung eines durch die Reutbergwirtschaft entstandenen Besenginsterweidfeldes in Tennenbronn im Mittleren Schwarzwald	Laguionie, Bianca	Krebs, Stefan, Dr., MLR
	Bemerkungen zur Pflege- und Entwicklungsplanung von FFH-Gebieten am Bsp. des Oberen Neckars	Schrode, Stefan	Sippel, Andreas, Dipl. Forstwirt, FVA
Prof. Dr. Stefan Pelz	Vergleich verschiedener Aufarbeitungsvarianten für die Bereitstellung von Waldhackschnitzeln aus Kronenholz unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Hackschnitzelqualität	Köberle, Martin	Laupheimer, Michael, Dipl. Forstwirt, Einkaufsleiter, Schilling KG
	Analyse eingesetzter Holzbrennstoffe in KWB-Hackgutheizungen	Müller, Andreas	Dietz, Michael, Dipl.-Ing., GF, KWB
	Konzeption einer landwirtschaftlichen Gemeinschaftsbiogasanlage im Raum Rottenburg	Renfer, Asmus	Bosch, Jakob, M.Sc., Dipl.-Ing. (FH), akademischer Mitarbeiter HFR
	Untersuchung der mechanischen Eigenschaften von hydrothermisch modifiziertem Holz	Müller, Jörg	Krowas, Inga, Dipl. Forstwirtin Ohnesorge, Denny, M.Sc., Universität Freiburg
	Die Trocknung von Holzhackschnitzeln in Containersystemen	Schäuble, Alexander	Achatz, Achim, Dipl.-Ing., GF, Solarcomplex
	Innovationsbiografie der erneuerbaren Energien – Schwerpunkt Biogas	Tews, Daniel	Leisert, A., Dipl.-Ing., Ingenieurbüro für erneuerbare Energien, Teltow
	Entwicklung eines neuen Stackkonzepts für ein bestehendes Brennstoffzellensystem für die Energieversorgung eines EFH	Decker, Stefan	Schuler, Alexander, Dr., HEXIS AG
	Investitionskostenanalyse von geförderten Holzheizwerken in Baden-Württemberg	Thiel, Max	Bosch, Jakob, M.Sc., Dipl.-Ing. (FH), akademischer Mitarbeiter HFR
	Selbsttrocknung von Energieholz aus Sägenebenproduktion – eine Effizienz- und Wirtschaftlichkeitsanalyse	Weissingner, Stefan	Petkau, Arthur, Dipl.-Ing., Einkaufsleiter, Österreichische Bundesforste
	Theoretische, technische und wirtschaftliche Energieholzbetrachtung des Stadtwalds Weil der Stadt als mögliche Grundlage für die Investitionsplanung in ein Biomasse Heizkraftwerk	Wöhl, Andreas	Wolfangel, Ulrich, Dipl.-Ing.
	Empirische Erhebung des Energieholzpoteziels im Privatwald der Waldbesitzervereinigung Pielenhofen und Analyse der Abnehmerstruktur	Fuchs, Annegret	Gansert, Klaus, Dipl. Forstwirt, ALF Regensburg
	Course curriculum for advanced computerized numerical controlled routers for the secondary wood products industry	Faller, Thomas	Fürst, Robert, Dr., UBC, Vancouver
Prof. Stefan Ruge	Synökologische Folgeruntersuchung und Vergleich der Sekundärvegetation auf ehemaligem Weideland im Pró-Mata Projektgebiet, Rio Grande do Sul, Brasilien	Knubben, Marius	Irlinger, Roland, Prof.

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
	Erfassung der Elsbeere (<i>Sorbus torminalis</i> CRANTZ) in Mischbeständen unterschiedlicher Entwicklungsstufe bei Berndorf, Niederösterreich	Faust, Karolina	Stepanek, Lukas, RL
	Neophyten im Bereich Baiersbronn (Nordschwarzwald) – Umfrage und GPS-Kartierung	Otto, Ulrich	Hartmann, Lisa, Dr., Dipl. Biologin
	17 Jahre Sukzession im Sturmwurfbanwald „Silbersandgrube“, Schönbuch	Rebholz, Markus	Bücking, Winfried, Dr., wiss. Mitarbeiter, FVA Freiburg
Prof. Dr. Matthias Scheuber	HSI-Modellierung für den Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>) mit Hilfe der kNN-Methode	Storz, Sieglinde	Fiedler, Wolfgang, Dr., Leiter der Vogelwarte Radolfzell
	Abschätzung des Habitatpotentials am Oberen Neckar für den Europäischen Biber - <i>Castor fiber</i> LINNAEUS, 1758- mit Hilfe der kNN-Methode	Held, Markus	Wagelaar, Rainer, Prof., HFR
	Konzeption, Umsetzung und Durchführung eines E-Learning-Kurses zum Thema Schirmschlag	Kummer, Walter	Ebert, Hans-Peter, Prof. Dr., HFR
	Einführung des Revier PC im Alb-Donau-Kreis - Beschreibung der Einführung und Untersuchung der Auswirkungen -	Schuh, Martin	Löffler, Victor, IZLBW-EBZI
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Anwendung des Harvestemaßes als Einkaufsmaß bei einem forstlichen Dienstleistungsunternehmen	Mauz, Michael	Möhler, Winfried, GF, LIGNIS
	Projekt LIGeo	Ernst, Katrin	Möhler, Winfried, GF, LIGNIS
	Die näherungsweise Berechnung wirtschaftlicher Hackschnitzelpotentiale auf Ebene des Betriebs	Traut, Rafael	Scheuber, Matthias, Prof. Dr., HFR
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Clusterstudie Wald und Holz Landkreis Emmendingen - Untersuchung zur regionalwirtschaftlichen Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft im Kreis Emmendingen-	Hagedorn, Jonas	Schmitt, Jürgen, Leiter KFA Emmendingen
	Rückeschäden und deren wirtschaftliche Folgen bei der Fichte und der Tanne	Heiß, Scott	Kohnle, Ulrich, Dr., FVA Freiburg
	Eigene Waldarbeiter oder qualifizierte Unternehmer? Darstellung der Auswirkungen eines vermehrten Unternehmereinsatzes auf den Forstbetrieb anhand einer regionalen Momentaufnahme	Wiesner, Ramona	Lutz, Norbert, Referent RP Tübingen, Forstdirektion
	Untersuchung über die Nachfrage an Waldpflegeverträgen im Gebiet der Wbv Kempten, Land und Stadt e.V	Weber, Fritz	Romer, Markus, GF, Wbv Kempten
	Geschichtliche und betriebswirtschaftliche Darstellung des Hospitalwaldes Biberach an der Riss	Ott, Karin	Beck, Hans, Leiter des städt. Forstamtes Biberach a.d.R.
Prof. Rainer Wagelaar	Einführung von GeofES bei der BF Reutlingen: Aufbau des Geodatenbestandes	Durst, Helmut	Stefan Bauer, Feuerwehr RT
	Einführung von GeofES bei der BF Reutlingen: Aufbau des Geodatenbestandes	Grimminger, Rainer	Stefan Bauer, Feuerwehr RT
	Erprobung von Laserscandaten zur Ermittlung des Potentials für Photovoltaikanalgen der Stadt Engen	Schlotter, Christoph	Luick, Rainer, Prof. Dr., HFR
	Regionalisierung technischer energieholzpotentiale aus dem Wald über Geographische Informationssysteme am Beispiel des Staatswaldes im Landkreis Biberach	Kaiser, Bernd	Luick, Rainer, Prof. Dr., HFR

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
	Kleinräumige Untersuchung und Analyse von Wildtierkorridoren am Beispiel des Bereiches zwischen Tübingen, Reutlingen und Mössingen	Petzold, Stephan	Hepperle, Frieder, FVA
	Praxiserprobung und Evaluation der Software TREESCAPE im Stadtwald Rottenburg	Haiplik, Björn	Schneider, RL, LK Tübingen
Prof. Dr. Dirk Wolff	Beschreibung und Analyse des deutschen Sprühdosenmarktes in den Staatsforstverwaltungen	Moreau, Aurélien	Kaiser, Bastian, Prof. Dr., HFR
	Integration von RFID in der Forstwirtschaft	Kern, Patrick	Wagelaar, Rainer, Prof., HFR
	Die Auswirkungen der Stressbelastung des Harvesterfahrers auf den verbleibenden Bestand und die Maschine	Fikar, Thomas	Kowalski, Axel, Dr., wiss. Mitarbeiter, Uniklinik Tübingen
	Vergleich der Lehrmeinungen bezüglich Ergonomie und Wartung bei Motorsägenarbeiten im deutschsprachigen Raum	Reingruber, Michel	Hollmeier, Friedrich, Dipl. Forstwirt, Produktmanager Motorsägen und Schneidgarmenten, Fa. Stihl AG & Co. KG
	Mathematische Ermittlung der Höhe der Seilanbindestelle bei der Rückhängerfällung	Benner, Benjamin	Bopp, Walter, Kreisoberamtsrat, Leiter des Forstlichen Hauptstützpunkts Calmbach
	Vergleich von Leistung und Pfléglichkeit zwischen Pferd und Seilschlepper beim Vorliefern von Fichten-Vollbäumen	Wirth, Julia	Bechler, Matthias, Dipl. Ing. (FH), RL

7.4 Publikationen

Wissenschaftliche Publikationen

Professor	Autor(en)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
Prof. Roland Irlinger	VOHRER, M., IRSLINGER, R.	Klimaschutzprojekt schafft Wälder in Uganda. Angesichts steigender Nachfrage nach Energie- und Bauholz wächst der Druck zur Wiederbewaldung des Landes	Holz-Zentralblatt 133 (2007)	562
Prof. Dr. Bastian Kaiser	KAISER, B.	Erörterung zur Organisationsreform der Forstverwaltung in Baden-Württemberg. Argumentationslinien im Kontext der Evaluation der Verwaltungsreform 2005 in Baden-Württemberg.	Mitteilungen des Landkreistages Baden-Württemberg, Heft 3, Seite 6, 2007	31
	KAISER, B.	Waldpacht – ein weiterer Weg zur Mobilisierung. In Holz-Zentralblatt, Nr. 34, Seite 895.	Holz-Zentralblatt, Nr.34, Seite 895, 2007	3
Prof. Dr. Rainer Luick	LUICK, R., KAY, S., SPRINGORUM, J., ERHART, T., PIETZSCH, U.	RegioEnergie beleuchtet Erneuerbare Energien und regionalwirtschaftliche Potenziale	Horizonte Nr. 30/ 2007	48-52
	LUICK, R.	Landschaft im Wandel	Lebensraum, Zeitschrift für Naturschutz in der Kulturlandschaft, 4/2007	4-5
	LUICK, R., MEGERLE, H.	Neue Rahmenbedingungen für ländliche Räume: Innovative Regionalentwicklungsstrategien und akademische Berufsprofile als Antwort auf Globalisierung und Paradigmenwechsel der Raumentwicklung	Stuttgarter Geographische Schriften Band 140 (Hrsg. W-D BLÜMEL & W GAEBE), 2007	51-69

Professor	Autor(en)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
	LUICK, R.	Verwilderndes Land? Perspektiven von Kulturlandschaften vor dem Hintergrund des agrarstrukturellen Wandels	In: KÖRNER, S. & MARSCHALL, I. (Hrsg.): Die Zukunft der Kulturlandschaft: Verwilderndes Land - wuchernde Stadt? Perspektiven einer modernen Landschaftspolitik vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in Deutschland und den Nachbarländern, BfN-Skripten 224, 2007	73-96
	LUICK, R., KAY, S., SPRINGORUM, J., STEIN, S.	Naturschutz und Landwirtschaft im Dialog: Biomasseproduktion – ein Segen für die Landwirtschaft	BFN Skripten 211 (Hrsg. Bundesamt für Naturschutz), 2007	154 S
	DOYLE, U., VOHLHAND, K., ROCK, J., SCHÜMANN, K., RISTOW, M.	Nachwachsende Rohstoffe – Eine Einschätzung aus Sicht des Naturschutzes	Natur und Landschaft 12/2007	529-535
Prof. Dr. Benno Rothstein	ROTHSTEIN, B., MIMLER, S., MÜLLER, U., OTTENSCHLÄGER, L.	Climate Sensitivity of the Energy Sector, Weather Risks and Adaptation to Climate Change	Heneka, P.; zum Kley, B.; Tetzlaff, G.; Wenzel, F. (eds): 8. Forum DKKV/CEDIM: Disaster Reduction in a Changing Climate, 15./16.10.2007, Karlsruhe, Germany. ISBN 978 3 933181 40 4	3
	SCHOLTEN, A., ROTHSTEIN, B., BAUMHAUER, R.	The Interdisciplinary Project „KLIWAS“ – Securing the Economy during Extreme Weather Conditions at the Example of Low Gauge Events	Heneka, P.; zum Kley, B.; Tetzlaff, G.; Wenzel, F. (eds): 8. Forum DKKV/CEDIM: Disaster Reduction in a Changing Climate, 15./16.10.2007, Karlsruhe, Germany. ISBN 978 3 933181 40 4	3
	MÜLLER, U., GREIS, S., ROTHSTEIN, B.	Impacts on Water Temperatures of Selected German Rivers and on Electricity Production of Thermal Power Plants due to Climate Change	Heneka, P.; zum Kley, B.; Tetzlaff, G.; Wenzel, F. (eds): 8. Forum DKKV/CEDIM: Disaster Reduction in a Changing Climate, 15./16.10.2007, Karlsruhe, Germany. ISBN 978 3 933181 40 4	3
	ROTHSTEIN, B.	Climate Change and its Implications for Coastal Regions	Birkmann, J.; Setiadi, N.; Hofmann, S.; Esswein, K.; Burchi, F. (Hrsg.) (2007): Disaster Risk Reduction and Sustainable Development in Tsunami Affected Countries. UNU-EHS and DAAD International Special Seminar. Working Paper No. 3. Bonn.13-14.	2
Prof. Jörg-Dieter Schultz	SCHULTZ, J.	Mobilisierungskonzepte für den Kleinprivatwald mit der Software IROM	AFZ Der Wald, 2007 62(11)	601-603
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	TZSCHUPKE, W.	Vergleich verschiedener Verfahren zur bilanziellen Waldvermögensbewertung	AFJZ, 2008	14 - 20
	TZSCHUPKE, W.	Betriebswirtschaftliche Kennziffern deutscher Staatsforstbetriebe 2006	AFZ Der Wald, 2007	1188 - 1190
Prof. Dr. Dirk Wolff	WOLFF, DIRK	Verhaltensoptimierung durch Fortbildung in: Interforst 2006, München – Kongress und Foren	KWF-Bericht Nr. 40 / 2007; ISBN 978-3-9811335-1-6, 2007	116 – 117
	LAUER, ADINA WOLFF, DIRK	Sicherheit durch Kommunikation	AFZ Der Wald; 14/2007; ISSN1430-2713; 2007	738 f
	WOLFF, DIRK	Nie ohne in den Wald	Rheinische Bauernzeitung; 49/2007; ISSN 0344-5070; 2007	15-17

Sonstige Publikationen

Professor	Autor(en)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
Prof. Roland Irlinger	IRSLINGER, R., KRALL, R.	Die multimediale Umweltbibliothek im Web	Online im Internet, URL: http://www.stz-Rottenburg.de/biblio/index.htm , 2007	
	SCHULTZ, J., IRSLINGER, R.	Literaturdatenbank des Kompetenzzentrum für Rohholzmobilisierung der HFR	Online im Internet, URL: http://www.stz-Rottenburg.de/biblio/index.htm , 2007	
Prof. Dr. Bastian Kaiser	KAISER, B	Die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg - Studiengänge im Kontext der Nachhaltigkeit"	www.stiferverband.de (12/07).	5
	KAISER, B.	Energia de madeira tem futuro! Vortrag im Rahmen des deutsch-brasilianischen Fachsymposiums „Energie aus Biomasse“ in Curitiba, Sao Sebastiao und Salvador im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg. In: Energia des Biomassa, Compromisso cum uma Protecao climática eficaz?	Tagungsband des SENAI, Curitiba, Brasilien, 2008	
Prof. Dr. Stefan Pelz	PELZ, S., BOSCH, J.	Holz als Energieträger	SEELING, U. ed.: Forst, Holz und Jagd Taschenbuch 2006, Verlag M.&H. Schaper	S. 335 – 346
Prof. Dr. Benno Rothstein	ROTHSTEIN, B.	Eine Frage des Weltklimas	Tiroler Woche, 04.05.2007, 50.2007	1
	SCHULZ, J., ROTH- STEIN, B.	Wassermanagement an einem EnBW-Kraftwerksstandort. 1. Zwischenbericht	Forschungsbericht für EnBW Kernkraft GmbH. Karlsruhe. HN-44/07/007. 2007	45
	ROTHSTEIN, B.	Einfluss des Klimawandels auf die Kühlung von Kraftwerken	Forschungsbericht für EnBW Kernkraft GmbH. Karlsruhe. HN-44/07/006.2007	16
	ROTHSTEIN, B.	Klimawandelbedingte Veränderungen des Wirkungsgrades bei diversen Elektrizitätserzeugungsarten	Forschungsbericht für EnBW Kernkraft GmbH. Karlsruhe. HN-44/07/005.2007	16
	MÜLLER, U., ROTH- STEIN, B.	Regionale Klimamodelle – Modellunterschiede und Ergebnisse für Baden-Württemberg, Deutschland und Europa.	Projektbericht für EnBW. Karlsruhe. HN-44/07/004. 2007	35
	MIMLER, S., ROTH- STEIN, B.	Hitze und Stromverbrauchbeispielhaft dargestellt am Hitzesommer 2003	Forschungsbericht für EnBW. Karlsruhe. HN-44/07/003. 2007	13
	MÜLLER, U., ROTH- STEIN, B.	Hintergründe und Ergebnisse der Kohlenstoffdioxid -Emissionsszenarien des Intergovernmental Panel on Climate Change	Projektbericht für EnBW. Karlsruhe. HN-44/07/001. 2007	19
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	TZSCHUPKE, W.	Nachhaltige und ökonomisch erfolgreiche Bewirtschaftung des Kommunalwaldes	Baden-Württembergische Gemeinde-Zeitschrift, 2007	326 -329
Prof. Rainer Wagelaar	WAGELAAR, R.		Ökojagd 2007 diverse	
	WAGELAAR, R.	Fernerkundungsgestützte Landnutzungsanalysen der Baar – Landschaftswandel der letzten 20 Jahre	Faszination Baar, 2007	7

8. Partner der Hochschule

Die Kompetenzausweitung der HFR führte in den vergangenen Jahren ganz zwangsläufig auch dazu, dass das Spektrum ihrer Partner sich deutlich erweitert hat. Dies wurde bereits in der neuen Zusammensetzung unseres Hochschulrates deutlich. Die Kompetenzfelderweiterung wirkt sich jedoch auch auf die Vielfalt der von uns vergebenen und betreuten Themen für Abschlussarbeiten (Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten), auf die Schwerpunkte der von uns durchgeführten und beantragten Forschungsprojekte, auf die Unterschiedlichkeit der von unseren Studierenden in Anspruch genommenen Praktikumsplätze sowie auf das Gemenge der beruflichen Kompetenzen der von uns eingesetzten Lehrbeauftragten.

War es in Folge der Einführung von Vertiefungsrichtungen im Studiengang Forstwirtschaft in den 90-er Jahren zunächst die Holzindustrie, die auf die HFR aufmerksam geworden ist, so pflegen wir inzwischen vielfältige Kontakte zu unterschiedlichsten Unternehmen des Energiesektors, des Anlagenbaus, des Gebäudemanagements sowie z. B. der Abfallwirtschaft. Nicht zuletzt durch die Berufung neuer Kollegen mit für uns neuen fachlichen Kompetenzen und durch deren bereits bestehenden Netzwerke in unterschiedlichste Industrie- und Wirtschaftsbereiche konnte die HFR unmittelbar profitieren.

Dessen ungeachtet werden unsere praktischen Lehrinhalte nach wie vor von den Kolleginnen und Kollegen aus der Forstwirtschaft bestimmt. Stellvertretend für alle, die sich auf den genannten unterschiedlichen Bereichen für unser Haus engagieren, sei dem Leiter der Abteilung Forst beim Landratsamt Tübingen, Herrn Forstdirektor Alexander Köberle, sowie den drei Revierleitern im Lehr- und Ausbil-

dungsrevier, Herrn Lorenz Truffner, Herrn Gerhard Neth und Herrn Raik Tänzer, ganz herzlich für ihr Engagement gedankt.

In diesem Kontext ist auch zu erwähnen, dass sich die Gremien der Hochschule ganz bewusst dafür entschieden haben, die Nachfolge für Prof. Dr. Hans-Peter Ebert im Fachbereich Waldbau wieder im Sinne eines wissenschaftlich orientierten klassischen Waldbaus zu besetzen. Dies ist in einem sehr hochwertigen Ausschreibungsverfahren mit der Auswahl des Kollegen Dr. Sebastian Hein zweifellos hervorragend gelungen.



Abb. Revierleiter Raik Tänzer bei einer Sortierübung mit Studierenden im Lehrrevier

9. Öffentlichkeitsarbeit

Neben den administrativen Alltagsaufgaben und der inhaltlichen Weiterentwicklung der Hochschule lag auch 2007 wieder ein Arbeitsschwerpunkt des Rektorats auf der Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der Hochschule. Dazu trugen zwar auch andere Tätigkeiten mittelbar bei (z.B. die Auszeichnungen der Hochschule), doch spielten insbesondere auch öffentliche Veranstaltungen sowie Besuche wichtiger Gäste eine zentrale Rolle. Die folgende unvollständige Liste solcher Ereignisse gibt einen Eindruck davon:

- 13.03.07: Treffen der Dekane aller „forstlichen Fachhochschulen“ Deutschlands in Rottenburg.
- 02.04.07: Besuch des Staatssekretärs im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Richard Drautz.
- 20.04.07: Beiratssitzung des Forstvereins Baden-Württemberg
- 23.04.07: Sitzung der Rechenzentrumsleiter baden-württembergischer Fachhochschulen.
- 27.04.07: Auftaktkolloquium zur Gründung des Kompetenzzentrums für Rohstoffmobilisierung an der HFR.
- 15.06.-16.06.07: Kulturwochenende und Jubiläumsfest „25 Jahre Verein der Freunde und Förderer der HFR“.
- 22.06.07: Feierliche Verabschiedung von Prof. Dr. Hans-Peter Ebert
- 06.08.-07.08.07: Klausursitzung des neu gewählten Vorstandes der Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen in Baden-Württemberg

- 10.09.07: Besuch von Abgeordneten der FDP-Fraktion im Landtag Baden-Württembergs.
- 05.10.-06.10.07: Energietage Baden-Württemberg. Eröffnungsfeier mit dem Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg.
- 23.10.07: Sitzung der IHK-Sektion Tübingen.
- Fachkongress Biomasse-Anbau.
- 23.01.08: Besuch des Staatssekretärs im Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg, Dr. Dietrich Birk.

Die deutlichste öffentliche Wahrnehmung – bis hin zu einem Beitrag in der Wochenzeitung Die Zeit erfuhr die HFR jedoch zweifellos durch ihren Gewinn in der „kleinen Exzellenzinitiative des Stifterverbandes“ (vgl. Kap. 3).



Abb. Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg bei der Eröffnung der Rottenburger Energietage und des neuen Studiengangs BioEnergie

9.1 Teilnahmen an Tagungen, Kongressen und Symposien

Verantw.	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Eigene Beiträge
Professor			Datum	
Prof. Otmar Fuchß	Intern. Waldpädagogik Kongress	Lebensmin. Österreich	Gemund (Österreich), 22./23.03. 2007	
	BNE-Agentur, Auftaktveranstaltung	FU Berlin	Hannover, 11.05.2007	
	BNE-Agentur (Arbeitsgruppe zur Gründung)	FU Berlin	Hannover, vers.	
	Waldpädagogik	SDW	Stuttgart, 18./19.07. 2007	Waldpädagogik in der Hochschulausbildung
	Holzauge sei wachsam - wer will was von unserem Wald?	Deutscher Forstverein	Baden-Baden, 18. - 21.10. 2007	1. Seit über 20 Jahren rollt der "Zug" Waldpädagogik - Wo ist der Zielbahnhof? 2. Waldpädagogik für alle Altersgruppen - von 3 bis 99 3. Podiumsteilnehmer Forum: Entwicklungschancen der Waldpädagogik 4. Wissenschaft. Exkursionsleitung 20./21.10. 2007 Waldpädagogik in der Schweiz (Zürich) und Baden
	Tag der Nachhaltigkeit	„Runder Tisch“ BNE	Stuttgart, 27.11.2007	
	Workshop BNE	s.o.	Stuttgart, 29.11.2007	
Prof. Dr. Rainer Luick	World Sustainable Energy Days	OÖA	Wels (Österreich), 28.02. - 02.03.2007	Teilnahme mit Posterpräsentation des REGIOENERGIE-Projektes.
	„Biomasseproduktion – Ein Segen für die Land(wirt)schaft“	Internationale Naturschutzakademie Insel Vilm / BfN	Insel Vilm 12. - 15.03.2007	Konzeption und Organisation der Expertentagung
	Fachtagung Anbau und Nutzung von Bäumen auf landwirtschaftlichen Flächen, Tagung im Rahmen des Forschungsprojektes Agroforst, Agrowood, Dendrom	Universität Freiburg	Freiburg, 02.04.2007	
	Die Umsetzung von Natura 2000 – Best Practise Beispiele zur Implementierung und Finanzierungsinstrumente	DVL, WWF und BfN,	Fulda, 12. -13.11.2007	
	Ladenburger Expertenworkshop 2007, Europäische Agrarpolitik, Cross Compliance und Auswirkungen auf die Biodiversität	Bundesamt für Naturschutz	Ladenburg, 26. - 27.11. 2007	
	Deutscher Landschaftspflege tag 2007	Deutscher Verband für Landschaftspflege	Landau, 04. - 06.10.2007	
	Zukunftsforum Ländliche Entwicklung, ICC Berlin/Grüne Woche 08	BMELV	Berlin, 21. -23.01.2008	
	Kongress „Biomasse – Klimareiter oder Strohfeuer“	Bündnis 90/Die Grünen	Stuttgart, 26.01.08	
	Congress „Farming for the Future“	EU, TEAGASC	Irland Ennistymon, 23. - 28.02.2008	

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort Datum	Eigene Beiträge
Prof. Dr. Stefan Pelz	Erneuerbare Energien 2007	Reeco GmbH	Böblingen, 02.03.2007	Moderation 1. Fachtagung „Energie aus Biomasse“
	Arbeitstagung des Arbeitskreises Ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen (AGLR)	AGLR – RP Tü	Untermarchtal, 17.11.2007	Vortrag und Moderation: Forum 1 „Wärme aus (fester) Biomasse“
	2. Treffpunkt „Biomasse“	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH	Ostfildern, 19.07.2007	Vortrag „Energieholz – Potentiale, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit“
	Seminartagung „Kosten senken mit erneuerbaren Energien – Energiekonzepte als Erfolgsfaktor“	Paritätisches Bildungswerk	Wuppertal, 28.11.2007	Vorträge „Bedeutung der Technologien erneuerbarer Energien“, „Übersicht Anlagentechnik“, „Förderung von regenerativen Energiesystemen“
	Umweltforum der Hochschule für Technik – Stuttgart	HFT Stuttgart	Stuttgart, 20.06.2007	Vortrag „Bioenergie im Kontext moderner Energiekonzepte“
	Tagung „Rohholzmobilisierung“	HFR	Rottenburg, 27.04.2008	Zusammenfassung der Tagung im Zusammenhang mit der Eröffnung des Zentrums für Rohstoffmobilisierung an der HFR
	Tagung „Bioenergie Potenziale“ des Umweltausschusses des Landkreises Göppingen	Kreistag Landkreis GP	Göppingen, 13.11.2007	Vortrag „Innovative Methoden zur Erfassung des Energieholzpotenzials“
Prof. Dr. Benno Rothstein	Deutscher Geographentag 2007	Deutsche Geographische Gesellschaft	Bayreuth, 29.09. - 05.10.2007	3 Posterbeiträge (siehe oben)
	8. Forum DKKV/CEDIM: Disaster Reduction in a Changing Climate	Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge	Karlsruhe 15./16.10.2007	2 Posterbeiträge, 3 Veröffentlichungen und 1 Vortrag (s. o.)
	Disaster Risk Reduction and Sustainable Development in Tsunami Affected Countries	United Nations University-EHS und DAAD	Bonn 10.01.2007	1 Veröffentlichung und 1 Vortrag (s. o.)
	Workshop „Klimawandel – Auswirkungen auf Kritische Infrastrukturen und den Bevölkerungsschutz“	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe	Bonn. 19.11.2007	1 Vortrag (s. o.)
Prof. Stefan Ruge	3. Deutsch-Brasilianisches Symposium	Brasilienzentrum	Freiburg, 24. - 26.07.2007	Vortrag: Near-natural regeneration of Araucaria Mixed Forests (<i>Araucaria angustifolia</i> (Bert.) O. Kuntze) in the southern Mata Atlântica. Poster: Ecological characterisation of steep terrain forests in the Encosta Atlântica. Eichenexkursion im Rahmenprogramm im Stadtwald Rottenburg
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Forstvereinstagung	Forstverein	Baden-Baden	

9.2 Sonderveranstaltungen

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung bzw. Fortbildung, Mitveranstalter	Teilnehmer/Zielgruppe	Ort Datum
Prof. Otmar Fuchß	Erlebnis im Wald	5. Klasse Realschule	29.03.2007
	Sinn und Zweck der Waldpädagogik	Elternabend Kiga Kiebingen	08.05.2007
	Nachterlebnis	2x 6 Kl. Realschule Ergenzingen	14.05.2007
	Erlebnis im Wald	Kiga Hohenberg, Rottenburg	11.06.2007
	Walderlebnis, Bäume	4. Kl. Hohenbergschule, Rottenburg	28.06.2007
	Forstwirtschaft in Deutschland	Arbeitskreis Tuttlingen	28.06.2007
	Lesung zus. mit der VHS Rottenburg in der Dünnbachhütte	VHS-Teilnehmer	06.07.2007
	Bäume/Tiere, Schulfest Hohenbergschule, Rottenburg	Klasse 2 mit Familien	21.07.2007
	Nachwachsende Rohstoffe, Waldboden, Nachhaltigkeit	11. Klasse ZSG	27.07.2007
	Kinderbuchwoche Rottenburg, Nachwanderung zur Dünnbachhütte	Teilnehmer der Kinderbuchwoche	16.11.2007
	Technik und Wald	5. Technikklasse der Kreuzerfeldrealschule	05.12.2007
	Nachwanderung	Handballerjugend	06.12.2007
	Prof. Dr. Rainer Luick	Organisation und Durchführung einer Fachexkursion zusammen mit der FH Freising-Weihenstephan zur Thematik Dynamik und Wildnisgebiete (Bayer. Rhön, Thüringen)	Studierende und Professoren der FH Freising- Weihenstephan
Marokko Workshop / Hoher Atlas / Ait Bouguemezz		Studierende der Hochschule für Technik und Gestaltung Stuttgart, Universität Hohenheim und Universität Rabat	Ait Bouguemezz, 31.07.2007 – 15.08.2007
Fachtagung Naturverträglicher Anbau von Biomasse HFR und NABU / BW		Expertentagung	Rottenburg, 26.10.2007
Studium generale im WS 2007/2008 „Unternehmer aus BW gestalten Nachhaltigkeit“		Studierende und Öffentlichkeit	Rottenburg, 11.10.2007
Was hat Bierbrauen mit Nachhaltigkeit zu tun? – Gottfried Härle, Leutkirch			
Studium generale im WS 2007/2008 „Unternehmer aus BW gestalten Nachhaltigkeit“		Studierende und Öffentlichkeit	Rottenburg, 15.11.2007
Der Mann, der in Oberndorf die Sonne leuchten lässt! – Thomas Hartmann			
Studium generale im WS 2007/2008 „Unternehmer aus BW gestalten Nachhaltigkeit“		Studierende und Öffentlichkeit	Rottenburg, 13.12.2007
Regionalwirtschaft am Bodensee - Projekte und Visionen Jürgen Riedlinger			
Studium generale im WS 2007/2008 „Unternehmer aus BW gestalten Nachhaltigkeit „		Studierende und Öffentlichkeit	Rottenburg, 10.01.2008
Die Stromrebelln aus Schönau im Südschwarzwald – Ursula Sladek			
Ein Projekt und Entwicklungsprojekt aus dem Hohen Atlas in Marokko - Rainer Luick und Prof. Eberhard Holder / HFT Stuttgart	Studierende und Öffentlichkeit	17.01.2008	
Prof. Dr. Stefan Pelz	1. Fachtagung „Energie aus Biomasse“ im Rahmen der „Erneuerbaren Energien 2007“, Reeco GmbH	Kommunen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Planungsbüros, Endverbraucher	Böblingen, 02.03.2007

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung bzw. Fortbildung, Mitveranstalter	Teilnehmer/Zielgruppe	Ort Datum
	Seminartagung „Kosten senken mit erneuerbaren Energien – Energiekonzepte als Erfolgsfaktor“, Paritätisches Bildungswerk, Econsult GmbH	Geschäftsführer, Ingenieurbüros	Wuppertal, 28.11.2007
Prof. Dr. Benno Rothstein	Oberseminar Klimawandel und Energiewirtschaft, Universität Würzburg	ca. 15 Studierende Geographie	Würzburg, WS2007/2008
	Vorlesung/Übung: Ökonomie, Ökologie und Umweltbildung, Pädagogische Hochschule Karlsruhe	ca. 26 Studierende Geographie	Karlsruhe, WS2007/2008
	Oberseminar: Energie aus Biomasse aus Sicht des Bodenschutzes, Universität Würzburg	ca. 15 Studierende Geographie	Würzburg, SS2007
	Projektoberseminar: Klimawandel und Energiewirtschaft – Teil 2, Universität Würzburg	ca. 8 Studierende Geographie	Würzburg, SS2007
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Eröffnungssymposium des Kompetenzzentrum für Rohstoffmobilisierung, Mitveranstalter: Prof. Kaiser, Justus Ammann	Privatwald Akteure	Rottenburg, 27.04.2007

10. Gremienarbeit

Die Zusammensetzung des Hochschulrates der HFR hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Dies bedeutet, dass die durch den Tod des Kollegen Prof. Hans-Karl Schuler am 08. Januar 2007 vakant gewordene Position eines internen Mitgliedes zunächst nicht wieder besetzt wurde. In Abstimmung mit dem MWK haben sich die Mitglieder des Hochschulrates dafür ausgesprochen, mit dieser Besetzung so lange zu warten, bis es möglich sein wird, Herrn Wissenschaftsminister Peter Frankenberg einen der neu berufenen Kollegen für den Fachbereich Bio-Energie zur Ernennung eines Hochschulratsmitgliedes vorzuschlagen. Noch innerhalb des Berichtszeitraumes wurde Prof. Dr. Thorsten Beimgraben als unser Vorschlag nach Stuttgart gemeldet. Seine Ernennung durch den Minister stand noch aus.

Die inhaltliche Arbeit des Gremiums war im vergangenen Jahr von der Einführung und Umsetzung der Studiengebühren geprägt sowie von der konstruktiven Mitarbeit beim genauen Zuschnitt der auszuscheidenden neuen und wiederzubesetzenden Professuren. Darüber hinaus ermutigte der Hochschulrat die Hochschule, sich mit dem Vorschlag „Nachhaltiges Wassermanagement“ an der zweiten Tranche des Hochschulentwicklungsprogramms 2012 zu beteiligen.

Die Arbeit des Senats und seiner Kommissionen bzw. Ausschüsse stand vor allem im Zeichen der enormen Arbeitsbelastung im Zusammenhang mit der Abwicklung der insgesamt fünf Berufungsverfahren im Sommer und Spätjahr 2007. Selbstverständlich brachte sich auch dieses Gremium in die weitere strategische Entwicklung und die damit zusammenhängenden Entscheidungen konstruktiv ein.

Auch auf der Landesebene der Hochschulpolitik war die Einführung der Studiengebühren eines der beherrschenden Themen. Sie war Gegenstand zahlreicher Sitzungen der Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen (RKF) und der Konferenz der Kanzler und Verwaltungsdirektoren an Fachhochschulen in Baden-Württemberg.

Zum 01.09.2007 wurde der Rektor der HFR, Prof. Dr. Bastian Kaiser, von den Mitgliedern der RKF in den vierköpfigen Landesvorstand dieser Konferenz gewählt, der insbesondere die Aufgabe hat, die Anliegen und Beschlusslage der RKF im landespolitischen Raum zu entwickeln, zu vertreten und im Dialog mit den zuständigen Ministerien der Landesregierung und mit den Landesbehörden in der Umsetzung zu begleiten. Damit ist neben der größten Fachhochschule des Landes, der Hochschule Karlsruhe, vertreten durch ihren Rektor Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, erstmals mit Rottenburg die aktuell kleinste Hochschule in diesem wichtigen Gremium vertreten. Vorsitzender des Vorstandes der RKF ist Prof. Dr. Winfried Lieber von der Hochschule Offenburg, komplettiert wird das Gremium durch Prof. Dr. Achim Bubenzer von der Hochschule Ulm.



Abb.: Antrittsbesuch des neuen RKF-Vorstands bei Ministerpräsident Oettinger (vgl. nach links nach rechts: Prof. Bubenzer, Prof. Meisel, MP Oettinger, Prof. Lieber, Prof. Kaiser, Staatssekretär Birk)

11. Evaluation

Die HFR arbeitet für die interne Bewertung (Evaluation der Lehrveranstaltung durch die Studierenden) mit dem System *Unizensus*. Technisch hat diese Umstellung auf einen externen Partner gut funktioniert. Was im Einzelfall Probleme machte, war der Zeitpunkt der Evaluierung: Eine möglichst frühe Befragung der Studierenden ermöglicht den Rücklauf der Auswertung noch im laufenden Semester und damit eine aktive Rückkopplung zwischen Studierenden und Lehrenden. Der Nachteil ist dabei allerdings, dass sich die Evaluation dann lediglich auf einen Teil der gesamten Lehrveranstaltung beziehen kann.

Erfreulich sind – generell gesehen - die Ergebnisse der Evaluation: Entsprechend der Vorgaben der Evaluationssatzung wird mit einem Dozenten ein Gespräch zur Klärung der deutlich unter dem Durchschnitt liegenden studentischen Rückmeldungen stattfinden. Ein Lehrauftrag im Studiengang BioEnergie wird aufgrund der negativen Rückmeldungen nicht mehr verlängert werden.

Nachfolgend die anonymisierten so genannten Dekanats-Auswertungen, getrennt nach Studiengängen, auch unterschieden nach Diplom- und Bachelorstudengang im Falle Forstwirtschaft. Die Skala reicht von 1 bis zu 10 Punkten, wobei 10 Punkte das beste Ergebnis repräsentieren. Die Pfeile drücken nicht eine Tendenz sondern einen Zustand entsprechend der Punktezahl aus.

Die beurteilten Veranstaltungen sind im Interesse des Datenschutzes in den nachfolgenden Tabellen anonymisiert. Sie geben dennoch Hinweise auf die Qualität der Lehre an der HFR und werden in den

kommenden Jahren durch die Entwicklung erster Zeitreihen deutlich mehr Informationsgehalt gewinnen.

Im Falle des Studienganges BioEnergie konnten erste relativ wenige Lehrveranstaltungen evaluiert werden, weil bislang erst ein Jahrgang an der Hochschule studiert und folglich nur dessen Curriculum in die Evaluation einging.

Im Falle des Studienganges Forstwirtschaft studieren derzeit die letzten Studierenden im Diplom-Studiengang und die ersten beiden Jahrgänge des Bachelor-Studienganges parallel. Da es sich zwar inhaltlich um ähnliche Studiengänge mit ähnlichen Ausbildungszielen handelt, der Bachelor jedoch eine eigenständige, innovative Neuentwicklung ist, kann nicht gemeinsam evaluiert werden.

Abb. Evaluationsergebnisse im Studiengang BioEnergie (Bachelor)

Dekanatsauswertung zur Evaluation "Bachelor BioEnergie WS_07/08"

Dekanatsauswertung zur Evaluation "Bachelor BioEnergie WS_07/08"

Es wurden nur Veranstaltungen berücksichtigt, zu denen mindestens 5 Bewertungen eingegangen sind und die mindestens eine Rücklaufquote von 10% erreicht haben.

Veranstaltung	Gesamt	Planung und Darstellung	Umgang mit den Studierenden	Interessantheit und Relevanz	Schwierigkeit und Umfang	Bew.
11.01.08.01 Prof. Dr. ...	A 8,9	8,7	9,3	8,8	8,9	27
11.01.08.02 Prof. Dr. ...	B 8,9	8,5	9,8	8,4	8,8	20
11.01.08.03 Prof. Dr. ...	C 8,7	9,2	9,7	7,8	8,2	27
11.01.08.04 Prof. Dr. ...	D 8,7	8,6	9,0	8,1	9,0	22
11.01.08.05 Prof. Dr. ...	E 8,4	8,3	9,8	7,8	7,8	20
11.01.08.06 Prof. Dr. ...	F 8,3	8,8	9,1	7,2	8,1	23
11.01.08.07 Prof. Dr. ...	G 8,1	9,1	8,5	6,7	8,0	19
11.01.08.08 Prof. Dr. ...	H 7,5	7,9	8,5	6,8	6,8	34
11.01.08.09 Prof. Dr. ...	I 6,3	5,8	8,2	5,5	5,8	17
11.01.08.10 Prof. Dr. ...	J 6,2	6,6	7,5	4,6	6,2	21

Abb. Evaluationsergebnisse im Studiengang Forstwirtschaft (Diplom)

Dekanatsauswertung zur Evaluation "Diplom Forst WS 07/08"

Dekanatsauswertung zur Evaluation "Diplom Forst WS 07/08"

Es wurden nur Veranstaltungen berücksichtigt, zu denen mindestens 5 Bewertungen eingegangen sind und die mindestens eine Rücklaufquote von 10% erreicht haben.

Veranstaltung	Gesamt	Planung und Darstellung	Umgang mit den Studierenden	Interessantheit und Relevanz	Schwierigkeit und Umfang	Bew.
11.01.08.01 Prof. Dr. ...	A 9,3	9,3	9,9	8,2	9,8	21
11.01.08.02 Prof. Dr. ...	B 8,9	8,4	9,2	8,3	9,6	16
11.01.08.03 Prof. Dr. ...	C 8,8	8,1	9,5	8,6	9,2	44
11.01.08.04 Prof. Dr. ...	D 8,6	9,1	9,7	7,4	8,4	21
11.01.08.05 Prof. Dr. ...	E 8,4	7,8	9,1	8,0	8,9	33
11.01.08.06 Prof. Dr. ...	F 8,2	7,3	8,4	8,2	8,9	18
11.01.08.07 Prof. Dr. ...	G 8,2	7,8	8,7	7,6	8,6	22
11.01.08.08 Prof. Dr. ...	H 7,8	7,7	8,5	6,9	8,3	14
11.01.08.09 Prof. Dr. ...	I 7,7	7,3	7,8	6,3	9,5	17
11.01.08.10 Prof. Dr. ...	J 7,5	6,7	8,1	7,2	7,9	25
11.01.08.11 Prof. Dr. ...	K 7,4	6,6	7,3	6,2	9,5	15
11.01.08.12 Prof. Dr. ...	L 7,4	6,3	8,6	6,0	8,7	16
11.01.08.13 Prof. Dr. ...	M 7,3	6,7	7,7	6,2	8,6	32
11.01.08.14 Prof. Dr. ...	N 7,3	6,8	8,0	5,7	8,5	15
11.01.08.15 Prof. Dr. ...	O 7,2	6,8	7,7	5,5	8,9	21
11.01.08.16 Prof. Dr. ...	P 7,0	6,6	7,5	5,3	8,7	22

Abb. Evaluationsergebnisse im Studiengang Forstwirtschaft (Bachelor)

Dekanatsauswertung zur Evaluation "Bachelor Forst WS_07/08"

Dekanatsauswertung zur Evaluation "Bachelor Forst WS_07/08"

Es wurden nur Veranstaltungen berücksichtigt, zu denen mindestens 5 Bewertungen eingegangen sind und die mindestens eine Rücklaufquote von 10% erreicht haben.

Veranstaltung		Gesamt	Planung und Darstellung	Umgang mit den Studierenden	Interessantheit und Relevanz	Schwierigkeit und Umfang	Bew.
Grundvorlesung 1 Prof. Müller	A	9,2	➤ 8,8	➤ 9,4	➤ 8,8	➤ 9,9	71
Grundvorlesung 2 Prof. Müller	B	9,1	➤ 9,2	➤ 8,6	➤ 8,8	➤ 9,8	32
Praktische 1 Prof. Müller	C	9,1	➤ 9,2	➤ 9,3	➤ 8,2	➤ 9,7	31
Praktische 2 Prof. Müller	D	9,0	➤ 8,0	➤ 9,3	➤ 9,1	➤ 9,8	38
Praktische 3 Prof. Müller	E	9,0	➤ 9,0	➤ 9,2	➤ 8,7	➤ 8,9	58
Praktische 4 Prof. Müller	F	8,9	➤ 8,7	➤ 9,2	➤ 8,3	➤ 9,2	47
Praktische 5 Prof. Müller	G	8,7	➤ 8,7	➤ 9,0	➤ 8,4	➤ 8,5	68
Praktische 6 Prof. Müller	H	8,7	➤ 7,9	➤ 8,9	➤ 8,6	➤ 9,2	61
Praktische 7 Prof. Müller	I	8,6	➤ 9,1	➤ 9,8	➤ 8,2	➤ 7,4	51
Praktische 8 Prof. Müller	J	8,6	➤ 8,2	➤ 9,0	➤ 7,8	➤ 9,5	27
Praktische 9 Prof. Müller	K	8,6	➤ 8,8	➤ 9,2	➤ 7,0	➤ 9,3	25
Praktische 10 Prof. Müller	L	8,5	➤ 7,8	➤ 9,0	➤ 7,6	➤ 9,5	50
Praktische 11 Prof. Müller	M	8,4	➤ 7,7	➤ 9,0	➤ 7,0	➤ 9,8	63
Praktische 12 Prof. Müller	N	8,4	➤ 8,1	➤ 9,3	➤ 7,1	➤ 8,9	19
Praktische 13 Prof. Müller	O	8,3	➤ 8,2	➤ 8,9	➤ 7,4	➤ 8,8	63
Praktische 14 Prof. Müller	P	8,1	➤ 7,4	➤ 9,0	➤ 7,4	➤ 8,6	76
Praktische 15 Prof. Müller	Q	8,1	➤ 7,3	➤ 8,5	➤ 7,3	➤ 9,4	74
Praktische 16 Prof. Müller	R	8,1	➤ 7,1	➤ 9,0	➤ 7,4	➤ 8,8	73
Praktische 17 Prof. Müller	S	7,6	➤ 6,0	➤ 8,8	➤ 6,5	➤ 9,0	41
Praktische 18 Prof. Müller	T	7,5	➤ 7,5	➤ 7,6	➤ 5,8	➤ 9,0	12
Praktische 19 Prof. Müller	U	6,9	➤ 6,4	➤ 8,4	➤ 6,6	➤ 6,4	32
Praktische 20 Prof. Müller	V	6,7	➤ 5,6	➤ 6,7	➤ 6,2	➤ 8,4	54
Praktische 21 Prof. Müller	W	6,5	➤ 5,9	➤ 7,7	➤ 6,6	➤ 5,8	74

12. Bericht des Gleichstellungsauftragten

starteten Studiengang BioEnergie bei 18,7 %, im Studiengang Forstwirtschaft bei 20,3 % und im Masterstudiengang SENCE bei 15,8 %.

Der Anteil der weiblichen Studierenden lag im Wintersemester 2006/2007 im neu ge-

Tab. Frauenanteil Studierende

Studierende Studiengang	gesamt	davon Frauen	in %	gesamt	davon Frauen	in %
	Wintersemester 06/07			Wintersemester 07/08		
BioEnergie	-	-	-	32	6	18,7
Forstwirtschaft	350	82	23,4	364	74	20,3
SENCE Sustainable Energy Competence	26	3	11,5	19	3	15,8
Summe	376	85	22,6	415	83	20

Tab. Frauenanteil Personal

Personal	gesamt	davon Frauen	in %
Personal	34	10	29,4
Professoren	14	0*	0

* Im Besetzungsverfahren „Maschinenbau“ war eine Frau auf Platz 1 der Berufungsliste gesetzt, die ihre Bewerbung aus persönlichen Gründen zurückgezogen hat.

Tab. Frauenanteil Abgänger

Abgänger mit Diplom	gesamt	davon Frauen	in %
1999	35	3	8,6
2000	40	5	12,5
2001	63	12	19
2002	67	13	19,4
2003	78	15	19,2
2004	58	13	22,4
2005	60	19	31,7
2006	73	16	21,9
2007	64	15	23,4

Mathilde-Planck-Programm zur Förderung weiblicher Lehrbeauftragter

Im Rahmen des Mathilde-Planck-Programms wurde im Wintersemester 2007/2008 eine weibliche Lehrbeauftragte, Frau Dr. Martina Rehnert, beschäftigt. Im Sommersemester 2007 erhielt Frau Bettina Höll eine Zusage zur Förderung.

Aktivitäten

Folgende Aktivitäten fanden im Berichtszeitraum statt:

- **26.04.07, Girls`Day 2007** – Mädchen-Zukunftstag, in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Tübingen, Abt. Forstdirektion und der Städtischen Forstverwaltung Tübingen; 12 Teilnehmerinnen
- **31.10.07, Probestudentag für Schülerinnen**, in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk FIT, Frauen. Innovation. Technik, Baden-Württemberg